MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

293 (28.6.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-134527

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 293. Freitag, 28. Juni 1907. (Mittagblatt.)

Im österreichischen Abgeordnetenhause

hat gestern anläßlich der Unterbreitung des fünfmonatlichen Budgetprovisoriums der Ministerpräsident eine bemerkenswerte Rede über die österreichische Wahlreform gehalten und alsdann die Grundzüge der zukünftigen Regierungspolitik entwickelt. Vor Eintritt in die Tagesordnung hat das Abgeordnetenhaus dem Präsidium die Ermächtigung gegeben, dem Kaiser für die Sanktionierung der Wahlreform, sowie für die hochherzigen, vorausblickenden Worte, womit der Kaiser den Reichsrat begrüßte, seinen ehrfurchtsvollsten Dank und die Gefühle der unwandelbaren Treue und tiefsten Verehrung des Abgeordnetenhauses auszudrücken.

Sodann ergriff der Ministerpräsident das Wort, um zunächst das Werk der Wahlreform in Oesterreich zu besprechen. Eine Antwort, ob die Hoffnung oder Befürchtungen, die an diese Reformen geknüpft sind, sich erfüllen werden, vermöge nur das Haus zu geben. Das Haus des allgemeinen Stimmrechts, in dem die arbeitenden Schichten zur vollen Mitwirkung herangezogen werden, müsse seine wesentlichste Funktion in der positiven Arbeit sehen, wodurch es dem Staate und den Völkern gebe, was ihnen schon lange vorenthalten geblieben sei: eine ruhige, stetige und zielbewußte Fortentwicklung auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens. Der Ministerpräsident weist auf gewisse unzweifelhafte Vorteile, welche die Wahlreform gezeitigt hat, hin, insbesondere darauf, daß der den staatlichen Lebensbedingungen widerstreitende Radikalismus bei den Wählern ein weit schwächeres Echo gefunden hat. In unserer an sozialen Problemen so überreichen Zeit könne eine Politik der extremen Mittel und extremen Ziele nicht ungestraft verfolgt werden. Redner konstatiert als das Urteil der Wähler, daß diese die Kontinuität des Volkslebens und den aufrechten Bestand des Parlamentarismus, sowie Austragung aller Gegensätze auf parlamentarischem Boden wünschen, nicht aber dessen Aufwühlung und Zerstörung. Der Ministerpräsident begrüßt die Bildung von großen taktischen Einheiten, welche zeigen, daß man die Lehren aus den Wahlen beherzige und gesonnen ist, zu fruchtbringender Arbeit zurückzukehren. Ein weiteres Verdienst der Wahlreform sei, daß die Sozialdemokraten aus dem Zwielicht der fünften Kurie in das helle Tageslicht der parlamentarischen Rechtsgleichheit gerückt seien. Redner sehe die Sozialdemokraten lieber im Hause als außerhalb des Hauses. (Heiterkeit.) Die Sozialdemokraten werden zu erweisen haben, welche schöpferische Kraft ihren Ideen, welche Arbeitstugenden ihren Vertretern innewohnen. Wenn ihn auch eine weite Kluft von der Sozialdemokratie trenne, so werde doch die Regierung den nicht geringen schöpferischen und sozialreformatorischen Gehalt ihres Programms zu verwirklichen bemüht sein. Der sozialreformatorische Gedanke müsse Gemeingut aller werden. Die bürgerlichen Parteien vermöchten im Wahlergebnisse den leeren Raum abzumessen, den sie mit redlicher politischer und sozialer Arbeit ausfüllen könnten, hoffentlich auch ausfüllen würden. Den besitzenden Volksschichten müsse zum Bewußtsein gekommen sein, daß sie sich den ureigensten Boden abgraben, wenn ihre Vertreter im Staate sich die Achtung und durch die Verweigerung der Arbeit sich die Existenzmittel versagen, was lange Zeit hindurch der Fall gewesen sei. Die erste praktische Wirkung des allgemeinen Wahlrechts für die bürgerlichen Parteien bestehe in der nachdrücklichen Warnung, daß die Politik der Besitzenden einen mit dem Volkswohl enger als bisher verknüpften Inhalt gewinnen müsse, und daß die bisher im Vordergrund stehenden Fragen zurückgestellt werden müßten. Der Ausfall der Wahlen zeuge weit mehr gegen das Kurtensystem, als gegen die neu geschaffene Rechtsgleichheit. Zur Entmutigung liege kein Anlaß vor. Fürchten werden wir uns nicht. Die Vertreter des Mittelstandes müssen, fährt der Ministerpräsident fort, angesichts des Ergebnisses der Wahlen von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß sie nur durch energisches, positives Schaffen das Versäumte nachholen und die verlorenen Positionen wieder erobern können.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies der Ministerpräsident auf die Fülle von großen, für die künftigen Schicksale des Staates wichtigen Aufgaben hin, welche die Thronrede, die eine Richtschnur für das Programm der Regierung bilde, ankündige und bei deren Durchführung dem organischen Zusammenhange der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung Rechnung getragen werden müsse. Jede einseitige und engherzige Klassenpolitik müsse zurückgedrängt werden und die angekündigte Sozialreform im Rahmen der allgemeinen Interessen unter sorgfältiger Schonung der Existenzbedingungen und der Produktion angestrebt werden; alle Kräfte müssen bis zum äußersten angespannt werden. Redner fordert darauf die Parteien auf, sich um die Regierung und um ihr Programm zu scharen. Was sie von ihm (dem Ministerpräsidenten) zu erwarten hätten, wüßten sie, es sei die Politik der ehrlichen Ziele, der ehrlichen Mittel und der geraden Linie. (Lebhafter Beifall.) Weiter führte der Ministerpräsident aus: Aus seinem, aus tiefster Ueberzeugung fließenden konservativem Bekenntnisse schöpfe er die Befähigung, das zu bewahren, was der Erhaltung und Fortbildung wert sei, denn konservativ sein, heiße der Entwicklung rechtzeitig die Wege ebnen (lebhafter Beifall), damit sie sich ohne schroffen Uebergang und ohne Verletzung berechtigter Interessen vollziehe. (Beifall.) Vor allem müsse die Grundlage des staatlichen Lebens erhalten werden. Dazu gehöre die unbedingte Achtung vor der Majestät des Gesetzes, die Gleichheit aller Personen vor dem Gesetz ohne Unterschied des nationalen, religiösen oder politischen Bekenntnisses. Jedes Bekenntnis, wenn es sich nur zum Staate bekenne, dürfe auf seinen vollen Schutz zählen. Er stehe voll und ganz auf dem Boden der Rechtsgleichheit des einzelnen Individuums wie der Völker; aber wie die Staatsgewalt den Individuen und den Völkern ihre Grundrechte verbürge, so müßten auch alle einzelnen Staatsbürger und alle Volksstämme der Staatsgewalt das Grundrecht ihrer Existenz, ihre moralische Autorität und ihre materiellen Machtmittel sichern. Die Autorität des Ganzen, die Gleichberechtigung seiner Teile, die Macht des Staates und die Wohlfahrt der Staatsbürger und der Staatsvölker sei seine Devise. Auf diesem Wege werde die Staatsgewalt und ihre sichtbare äußere, dauernde Verkörperung, die Krone, ihr höchstes, gemeinsames politisches Gut, emporgehoben werden über allen Widerstreit der Parteien, Klassen und Völker, sie werde entrückt den Kämpfen des Tages als sicherer Angelpunkt einer freien, reichen und glücklichen Entwicklung Ihres geliebten Oesterreich.

Der Rede folgte lebhafter Beifall; von allen Seiten wurde der Ministerpräsident herzlichst beglückwünscht.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 28. Juni 1907.

Achtes Schuljahr in Bayern.

Die bayerische Regierung hat Bestimmungen wegen eines achten Volksschuljahres getroffen. Danach können in Angliederung an bestehende Volksschulen besondere Werktagsschulklassen für Kinder des achten Schuljahres durch die Kreisregierung errichtet werden, wenn die beteiligten Gemeinden die Errichtung beantragen und die erforderlichen Mittel bereit stellen. Durch die Verlängerung der Werktagsschulpflicht auf acht Schuljahre kann eine Verpflichtung zum Besuche der Schule einer anderen Konfession oder konfessionell gemischten Schule insoweit begründet werden, als diese Verpflichtung auch für den Besuch der übrigen Werktagsschulklassen dieser Schule besteht. Die Zeit des Besuches der Werktagsklasse ist freiwillig, begründet aber die Verpflichtung zu ihrem regelmäßigen Besuche unter Fortdauer der Werktagsschulklasse bis zum Schlusse des Schuljahres oder früherer ordnungsmäßiger Entlassung. Wo besondere Werktagsschulklassen für Kinder des achten Schuljahres bestehen oder errichtet werden, kann die Dauer der Werktagsschulpflicht für alle in der Gemeinde oder dem Schulsprengel schulpflichtigen Kinder oder für einen Teil oder einzelne Gattungen derselben auf acht Jahre erstreckt werden.

Frivolität eines sozialdemokratischen Anwalts.

Im Peters-Prozeß hat der Anwalt des Klägers beantragt, eine Zeugin kommissarisch zu vernehmen, die in einem Brief an das Gericht sich sehr günstig über Peters geäußert hatte, worauf der Vertreter des Beklagten es für nötig hielt, hinzuzufügen, er böte, die Zeugin besonders darüber zu vernehmen, ob sie nicht früher die Geliebte des Klägers gewesen sei. Dazu bemerkt selbst die „B. Z. am Mittag", der man doch sicher keine Petersfreundlichkeit zum Vorwurf machen kann:

So geschehen in einer Zeit, wo auch die vorsichtigsten „Mittelparteien," ja sogar einige weiße Raben unter den Konservativen die große Reformbedürftigkeit des strafprozessualen Verhörs zugeben und verlangen, daß man niemanden in öffentlicher Sitzung vor Krethi und Plethi nach seinen Vorstrafen fragen soll, daß man ferner den Zeugen nicht nur solche Aussagen erlassen soll, durch die sie sich kriminell belasten, sondern auch solche, durch die sie sich ethisch oder auch nur gesellschaftsmoralisch kompromittieren. So geschehen von dem Anwalt einer Partei, die der Reaktion im Gerichtssaal sonst mit größtem Eifer entgegentritt und nun hier, in einem ersten besten Falle, wo es in ihren Kram paßt, alle guten und heiligen Vorsätze mit Füßen tritt. Wenn ein im Dienst hart gesottener — um nicht zu sagen grau gewordener — Staatsanwalt Angeklagte und Zeugen durch seine „intimen" Fragen bis aufs Blut foltert, so wendet er schließ-

Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

80) (Fortsetzung.)

„Ich bin Ihnen Dank schuldig, Fräulein Tilly, für die treue Freundschaft, welche Sie Johanna bewiesen haben."

„Ich verdiene diesen Dank nicht . . ."

„Gewiß! Es hat sich so vieles geändert, Fräulein Tilly, seit wir uns das letztemal gesehen haben . . ."

„Nur in äußeren Dingen," versetzte Tilly, und sah errötend in seine Augen.

Er drückte ihre Hand.

„Ich danke Ihnen, Tilly! Seien Sie versichert, daß auch ich mich nicht verändert habe — aber wir sind nun einmal Sklaven der Verhältnisse, und ihre Frau Mama, die übrigens mit mir auf demselben Dampfer hierher fuhr . . ."

„Wie? Mama ist hier?"

„Ja — Sie wußten nichts von ihrer Ankunft?"

„Nein — kein Wort!"

„Auch Arno war bei ihr. Ich hielt mich abseits, so daß sie mich nicht sahen. Ich glaubte, Sie wüßten, daß Ihre Mama hierher käme."

Johanna erbleichte heimlich.

Was hatte die Ankunft der Baronin und Arnos zu bedeuten? Sie mußten jetzt längst im Besitz der Verzichturkunde sein — was wollten sie noch von ihr?

„Wir wollen nach Hause gehen, Tilly," sagte sie in erzwungener Fassung. „Vielleicht hat Deine Mutter nach Dir geschickt."

„Geht nur," stimmte Jürgen zu. „In einer Stunde bin ich bei Dir, Johanna."

Die beiden Freundinnen eilten heimwärts. Wie groß aber war ihr Erstaunen, als sie in dem kleinen Vorgarten die hohe, schlanke Gestalt der Baronin auf- und abgehen sahen. Sie blieb stehen und erwartete die beiden Mädchen. Aber ihr Gesicht hatte alle Strenge und Härte verloren, ihre Augen blickten mild und sanft, und ihre Stimme erbebte in tiefer Rührung, als sie ihre Tochter begrüßte und dann Johanna die Hand reichte.

„Ich habe mit Dir zu sprechen, Johanna," sagte sie in bittendem Tone. „Willst Du mir in das Zimmer folgen?"

Als sie allein waren, vermochte sich die Baronin nicht mehr zu halten.

„Johanna, Johanna, Du hast mich unendlich tief beschämt!" rief sie und zog das Mädchen aufschluchzend in die Arme.

„O, Frau Baronin, was tun Sie?"

„Nenne mich nicht so — nenne mich Mutter — und laß mich an Deinem Herzen weinen, mein Kind! Du weißt nicht, wie süß diese Tränen sind . . ."

Und herzbrechend weinend ließ sie ihr Haupt auf der Schulter Johannas ruhen, welche die Fassungslose zum Sofa führte und sie dort sanft niederdrückte.

„Beruhigen Sie sich," sprach sie ebenfalls tief bewegt. „Was ich getan habe, war nur eine Pflicht der Dankbarkeit . . ."

„Du weißt nicht, was Du getan hast, Johanna!" entgegnete die Baronin, die allmählich ihre Fassung wiedergewann. „Von dem Reichtum, der Du mir zugedacht hast, will ich nicht sprechen — Du hast uns mehr gegeben, als das. Du hast unsere Ehre gerettet — Du hast meinem starren, stolzen Herzen den Glauben an Liebe und Treue wiedergegeben — Du hast meinen armen Mann vor der Verzweiflung gerettet — nun vollende Dein hochherziges Werk und mache meinen Sohn glücklich . . ."

„Frau Baronin!"

„Oder meinst Du, großmütiges Kind," fuhr die Baronin fort, und ein unendlich sanftes Lächeln verklärte ihr abgehärmtes Gesicht, „daß ich ein solches Geschenk von einer Fremden annehmen würde? — Nein, mein Kind, nur von meiner Tochter kann ich es annehmen, denn ihr kann ich es wiedergeben — ihr kann ich all die Güte, all die Großmut vergelten! Wie töricht seid Ihr, Du und Arno, Euch gegen Euer Glück zu sträuben! Nimm alles wieder hin, was Du mir so großmütig überlassen wolltest, und mache Arno glücklich! Hier ist Dein Verzicht, nimm das Papier zurück, Johanna — Du bist die Erbin von Hohenbüchen, und wenn Du Dein Hab und Gut jemandem schenken willst, so gib es Arno, Deinem Gatten."

Johanna verhüllte ihr Gesicht mit den Händen. Die Sterne, die ewig leuchtenden Sterne hatten gesiegt über Haß und Zwietracht, Stolz und Hochmut!

Johanna ergriff die Hände der Baronin und küßte sie mit kindlicher Zärtlichkeit.

„Du gibst mir ein größeres Geschenk, meine Mutter, als ich Dir gab," sprach sie tief bewegt. „Ich kann nicht zurücknehmen, was ich fortgegeben; das alles war ja doch niemals mein Eigentum. Du aber gibst mir dafür das höchste auf Erden: die Liebe einer Mutter und das Glück des Weibes . . ."

Sie sank vor der Baronin nieder und barg das Gesicht in deren Schoß. Diese aber faltete die Hände über dem Haupte Johannas und zum erstenmale seit langen Jahren flüsterten ihre sonst so stolzen Lippen ein inniges Gebet.

„Laß uns zu ihm gehen," sagte sie dann. „Er wartet Deiner — noch ist sein Herz von bangen Zweifeln erfüllt . . ."

Jubelnd umarmte Tilly die Freundin, als sie von der glücklichen Wendung hörte; weinend sank sie an das Herz der Mutter und diese verstand ihr Kind und flüsterte ihr lächelnd ins Ohr: „Wer weiß, mein Kind, vielleicht feiern wir eine Doppelhochzeit . . ."

Tilly errötete und schmiegte sich fester an das Herz der Mutter.

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

lich nur pflichtgemäß das psychologische Marterinstrument unseres immer noch so inquisitorisch-mittelalterlichen Strafverfahrens an. Hier aber hüllt sich ein Sachverwalter der Sozialdemokratie, unter deren liberalen Fahnen auch die der radikalen Prozeßreform flattert, in die Toga des Großinquisitors und läßt ein Frau unter Eid nach ihren Herzensbeziehungen längst vergangener Tage fragen. Es mag Fälle geben, die nach intimen menschlichen Beziehungen zur Aufhaltung der Wahrheit gerade im Interesse des Angeklagten unbedingt geforscht werden muß, hier im Falle Bülow-Peters aber ist die heikle Frage nach einem etwaigen erotischen Verhältnis eine Frivolität gewesen, die sich durch nichts rechtfertigen läßt.

Uns will es scheinen, als ob der beklagten Partei allmählich unheimlich zu Mute wird, und als wenn sie versucht, durch solche wenig geschmackvolle Seitensprünge ihre verlorene Situation zu retten.

Deutsches Reich.

* Koblenz, 27. Juni. (Aus der nationalliberalen Partei.) Die Aenderungen im Reichsamt des Innern und in zwei wichtigen preußischen Ministerien, vor allem auch die Verabschiedung des Kultusministers v. Studt geben der innerpolitischen Lage ihr Gepräge und werden in allen nationalliberalen Kreisen der Rheinprovinz das Interesse für den 2. rheinischen Bezirksparteitag, der am nächsten Samstag vormittag um 11 Uhr in der städtischen Festhalle zu Koblenz abgehalten wird, lebhaft anregen. Der Hauptredner, Geheimrat Dr. Paasche, wird einen wesentlichen Teil seiner Ausführungen dieser neuen Lage widmen. Es ist unseres Wissens die erste Gelegenheit, die es einem unserer bekanntesten nationalliberalen Parlamentarier ermöglicht, sich über den neuesten Kurs zu äußern.

* Berlin, 27. Juni. (Die neuen Personentarife). Die Verhandlungen mit den Deutschland benachbarten Staaten sind nun soweit gefördert, daß im allgemeinen zum 1. August die neuen Personentarife mit unsern Nachbarländern werden in Kraft treten können. Die Einführung des neuen Gepäcktarifs über die Grenze stößt, wie in fachmännischen Kreisen verlautet, da die hier zu überwindenden Verschiedenheiten in den Eisenbahnbestimmungen der in Frage kommenden Länder größere sind, vorläufig noch auf Schwierigkeiten und ist daher einem späteren Zeitpunkte vorbehalten worden. Das Freigepäck bleibt also im Verkehr mit dem Ausland vorläufig noch bestehen.

— Zölle). Durch den zwischen Serbien und Belgien abgeschlossenen Handelsvertrag sind Ermäßigungen der serbischen Einfuhrzölle vereinbart, die auf Grund der Meistbegünstigung auch den deutschen Einfuhrwaren zugute kommen. Betroffen werden u. a. folgende Artikel: Stearinsäure, Spiegel- und Tafelglas, eiserne Röhren aus Gußeisen, Eisenbahnschienen und sonstige Eisenbahnoberbauteile, Bremsen, Puffer, Eisenbahn- und Straßenbahnwagen, Feuerwaffen und Luftgewehre.

— (Bundesrat). In der heutigen Sitzung des Bundesrates ist über den Entwurf einer Novelle zum Viehseuchengesetz und über die Vorlage betreffend Aenderung der Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln Beschluß gefaßt worden.

— (Windthorstbund). Der Verband der Windthorstbunde Deutschlands hält vom 28. bis 30. d. M. in Wiesbaden seine Delegiertenversammlung ab.

— (Staatssekretär Dernburg) wird am 15. Juli von Neapel aus auf dem Dampfer „Feldmarschall" die Reise nach Dar-es-Salam antreten; von Mombassa aus wird er sich im August mit der Ugandabahn nach Muansa begeben; er wird von Geheimrat Valyer begleitet.

* Oldenburg, 27. Juni. (Reichstagsersatzwahl. Die liberalen Parteien beider Richtungen und die Sozialdemokraten beschlossen für die Reichstagsersatzwahl im 3. Wahlkreis am 4. Juli Stimmenthaltung.

Pfälzische Politik.

Zur Landtagsersatzwahl in Ludwigshafen.

schreibt die „Köln. Ztg.": Einen erfreulichen Fortschritt der Liberalen zeigte die Ersatzwahl in Ludwigshafen-Stadt, wo der liberale Kandidat Gallwitzer etwa 500 Stimmen mehr als bei der Hauptwahl vor einigen Wochen erhielt. Zwar konnte an dem Siege des Sozialisten Huber nicht gerüttelt werden, aber der Zuwachs der liberalen Stimmen, dem ein Stehenbleiben der sozialistischen gegenübersteht, bedeutet doch seinen großen moralischen Erfolg. Dieser ist freilich durch die Sozialisten selbst veranlaßt worden, die am Montag Abend unter Führung mehrerer Abgeordneten in einer bisher unerhörten Weise eine Versammlung des liberalen Arbeitervereins sprengten, die anwesenden Liberalen, darunter den Abgeordneten Bähler mit nicht wiederzugebenden Schimpfworten belegten und schließlich zu Tätlichkeiten übergehen wollten. Die Liberalen räumten das Schlachtfeld. Wer aber an jenem Abend der Besiegte war, zeigte der Wahltag mit aller Deutlichkeit.

Hessische Politik.

Die Wormser Domrenovation.

Darmstadt, 27. Juni. (Von unserem Korrespondenten.) Die zweite Kammer der Landstände beriet heute über den Antrag des Mitgliedes der ersten Kammer Frhr. v. Heyl, der die Bereitstellung weiterer Mittel für die Restaurationsarbeiten am Wormser Dom wünscht. Der Finanzausschuß hat bekanntlich die Gewährung eines Staatszuschusses nicht empfohlen, dagegen die Bewilligung einer Lotterie ohne besondere Bedingungen, sowie die Bildung eines Unterhaltungsfonds bewilligt. Zunächst erklärt Geheimrat v. Biegeleben, daß die Regierung sich im Prinzip den Wünschen des Ausschusses anschließe, insbesondere, daß sie an die Genehmigung der Lotterien keine Bedingungen knüpfe. Abg. Reinhart verteidigt in ausführlichem Vortrage die Stellung des Kirchenvorstandes, der gegen die Forderung des Frhrn. v. Heyl, daß an die Genehmigung eines Staatszuschusses resp. der Lotterie die Bedingung geknüpft werde, den Westchor freizulegen, entschieden Stellung nimmt. Diese Freilegung des Domes sei gleichbedeutend mit einer Eigentumsbeschränkung, die sich der Vorstand nicht ohne weiteres aufzuladen brauche. Redner erörtert die Baugeschichte des Domes und erklärt, daß sich der Dombaumeister um die Neubefestigung unsterbliche Verdienste erworben habe. Dieser habe auch die neuen Pläne zur Renovierung des Domes gemacht und werde sicherlich nicht dazu beitragen, daß der Dom verunziert werde. Er verwahrt sich weiter ganz entschieden gegen die Behauptung des Frhrn. v. Heyl in der ersten Kammer, daß die Stadtverordneten von Worms die Genehmigung zur Freilegung erteilt haben. Jede ihn treffende Verdächtigung müsse er offiziell in diesem Hause zurückweisen. Abg. Schmidt macht auf die Widersprüche hin, welche in der Rede des Frhrn. v. Heyl in der ersten Kammer und dem Gutachten des früheren Ministers Finger, auf das sich Frhr. v. Heyl bezog, bezüglich des Eigentumsrechtes des freizulegenden Platzes hin und stellt auf Grund vorhandener Schriftstücke fest, daß das Eigentumsrecht des Kirchenvorstandes sowohl durch die Stadtverwaltung selbst, wie auch durch Eintrag in das neue Grundbuch unzweifelhaft festgestellt sei. Abg. Reinhart ersucht die Regierung um baldige Genehmigung der Lotterie, was Geh. Staatsrat Krug v. Nidda auch zusagt. In der dann folgenden Abstimmung wird der Antrag des Finanzausschusses einstimmig angenommen.

Der Peters-Prozeß.

(Von unserem Korrespondenten.)

V.

sb. München, 26. Juni.

(Zweiter Tag. Nachmittagssitzung.)

In der Nachmittagssitzung erklärte Dr. Peters, wie Dr. Arendt bereits bezeugt hatte, daß man von verschiedenen Seiten 1895 ihn gedrängt hatte, wieder Staatsdienste anzunehmen. Gegenüber der Bekundung des Herrn v. Lossberg, daß Geheimrat Hellwig erzählt habe, Peters habe ihn in Kairo angepumpt, erklärte Dr. Peters: Ich habe Herrn Hellwig nur gebeten, für mich gutzusagen, als ich in Alexandrien eine Geldsendung bei der Bank abhob. In öffentliche Häuser habe ich ihn nicht geführt. Ich lud ihn nur einmal nach einem Lokal, wo eine Damenkapelle spielte. Mit

Lenbach

habe er — gegenüber anderen Behauptungen — stets freundschaftlich verkehrt. Dieser habe ihm sogar Bruderschaft angeboten. In München sei er stets sein Gast gewesen. Zeuge Dr. Arendt: Lenbach hat Herrn Dr. Peters geradezu schwärmerisch verehrt, wie es nur einer Künstlernatur möglich ist.

Rechtsanwalt Bernheim: Ich behaupte, daß Dr. Peters beschuldigt wurde, 1. im Oktober 1891 am Kilimandscharo einen Negerjungen und 1892 ein Negermädchen willkürlich habe hängen lassen; 2. im November 1891 ungerechterweise kriegerische Verwicklungen mit dem Häuptling Malamia hervorgerufen und zur selben Zeit drei Negermädchen unmenschlich habe züchtigen lassen; 3. im November 1891, im April und Juni 1892 seinen Vorgesetzten falsche Berichte gesandt zu haben. Er hat also seine Amtsgewalt mißbraucht. Dr. Peters ist wegen aller dieser Anschuldigungen für schuldig erklärt worden.

Rechtsanw. Dr. Rosenthal: Das mag im allgemeinen stimmen.

Zeuge Kaiserl. Bezirkshauptmann v. Elpons hat die Genehmigung erhalten, aussagen zu dürfen. Vors.: An den Unruhen am Kilimandscharo 1891 soll, wie der Beklagte behauptet, Dr. Peters schuld sein. — Zeuge: Das dortige Gebiet ist niemals freundlich gewesen. Dr. Peters war nur kurze Zeit dort, er kann also nicht schuld sein. — Vors.: Es wird behauptet, daß die Volksstimme erklärt habe, Dr. Peters habe Mabruk und Jagodja aus geschlechtlichen Motiven hinrichten lassen. — Zeuge: Um welche Volksstimme handelt es sich, die schwarze oder die weiße? Von Weißen habe ich nichts gehört. Mit Schwarzen spricht man gemeinhin über solche Dinge nicht. — Der folgende Zeuge ist der bekannte Kolonialpolitiker

Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poppelow.

Er bekundet, daß Dr. Kayser und Dr. Peters nach seinen Beobachtungen mindestens befreundet waren. Zu persönlichen Differenzen sei es zwischen beiden niemals gekommen. Dr. Kayser habe stets erklärt, daß eigentlich unsere ganze Kolonialpolitik auf Dr. Peters zurückzuführen sei. (Bewegung.) Das hat auch Frau Dr. Kayser stets betont. (Bewegung.) Von den letzten Publikationen der Frau Dr. Kayser habe ich gehört. Sie sind mir vollständig unerklärlich. Die Dame schwebt dabei in einer Idyosyncrasie, die mit den Tatsachen durchaus nicht übereinstimmt. Frau Dr. Kayser war früher besonders begeistert für Dr. Peters, weil er auch die Frauen für die Kolonien zu interessieren wußte. Ich wunderte mich, wie man Baron v. Pechmann bei der Disziplinarverhandlung gegen Peters gar nicht schildern ließ, wie die Sache wirklich war. Er durfte nicht sagen, daß es im Kriege in Afrika anders ist, als in der Lindenstraße in Berlin. Man schnitt Baron v. Pechmann direkt das Wort ab. (Bewegung.)

Zeuge Magistratssekretär Wilhelm-Schweneberg ist von seiner amtlichen Schweigepflicht entbunden worden. Er war 1891 in Tanger Feldwebel, als Dr. Peters mit einer Expedition dort eintraf. Der Zeuge erhielt dann den Befehl, nach dem Kilimandscharo mit einer Kompanie zu marschieren, um den Leutnant v. Bronsart abzulösen. Herr v. Bronsart sei sehr flatterhaft und leichtsinnig gewesen. Er hat viel Schulden und Dummheiten gemacht. So habe er

am Kilimandscharo einen zoologischen Garten

anlegen wollen und auch ein lebendes Krokodil als Schaustück dafür angekauft. (Große Heiterkeit.) In Abwesenheit des Hauptmanns ließ er auf Kosten der Station einen Tümpel graben, mit Wasser füllen und das Krokodil hineinwerfen. Das Krokodil riß zwar aus, als aber der Hauptmann zurückkehrte, gabs einen großen Krach, und die bedeutenden Unkosten wurden auf Bronsarts Konto geschrieben. Aehnliche Dummheiten habe Bronsart oft gemacht. Ueber das Verhältnis der Weiber auf der Station kann der Zeuge nichts Rechtes sagen. In einem dienstlichen Verhältnis hätten sie jedenfalls zur Station nicht gestanden. (Große Heiterkeit.) Der Zeuge gibt an, daß die schwarze Bevölkerung damals sehr frech und widerspenstig war, besonders weil sie von der schweren Niederlage des Leutnants Zelewski gehört hatte. Man verhöhnte die Deutschen und forderte ihre Langmut heraus. Von den Schwarzen habe er erfahren, daß Mabruk, der bereits hingerichtet war, mit den Stationsweibern geschlechtlich verkehrt habe und daß er eingebrochen war. Der Zeuge hat erzählen hören, daß die Jagodja täglich geschlagen wurde. Er ging daher zu Dr. Peters hin, der veranlaßte, daß die Jagodja untersucht werde. Darauf wurde das Schlagen eingestellt.

Zeuge Wilhelm: Mir erzählte ein schwarzer Gefreiter, daß die Jagodja oft geschlagen wurde, obgleich sie verwundet war. Ich ging zu Dr. Peters und sagte: Das Weib kann nicht mehr geschlagen werden. Da sagte er: Warum denn nicht? Ich sagte: Sie ist kaputt. Er ließ das Weib untersuchen und es wurde nicht mehr geschlagen. Auf Vorhalten von Dr. Peters gibt der Zeuge die Möglichkeit zu, daß er bei der Darstellung zwei verschiedene Fälle durcheinander werfe. Der Zeuge bekundet weiter, daß Dr. Peters ihm erzählt habe, die Jagodja sei abgeurteilt. Er habe das Gefühl gehabt, als sollte sie gehenkt werden, wie Mabruk. Vors.: Hat Ihnen Dr. Peters das gesagt? — Zeuge: Direkt nicht. (Bewegung.) Ich wollte nichts von der Sache wissen.

Ich wollte meine Hand nicht in Ungesetzlichkeiten mischen.

(Große Bewegung.) Vors.: Ihre Aussage ist von der schwersten Bedeutung. Hat man Sie zu Ungesetzlichkeiten veranlassen wollen? — Zeuge: Das nicht. — Vors.: Können Sie nichts bestimmtes sagen? — Zeuge: Nein, ich hatte nur so ein Gefühl. Der Zeuge berichtet dann von der Feier der Neujahrsnacht 1891—92 am Kilimandscharo, bei der er ein Rencontre mit dem Reichskommissar Dr. Peters hatte. Später sollte ich weggeschickt werden nach der Küste. Ich gehorchte aber nicht, da ich ja Befehlshaber der Truppe war. — Vors.: Wissen Sie, warum Dr. Peters Sie wegschicken wollte? — Zeuge: Ich hatte das Gefühl, ich sollte weg, weil etwas mit der Jagodja geschehen sollte. (Große Bewegung.) Ich erhielt dann verschiedene Aufträge. Als ich wiederkam, war Jagodja gehenkt.

Dr. Peters: Herr Wilhelm scheint über meine Stellung zu ihm nicht orientiert zu sein. Was er über die Auspeitschung der Jagodja sagt, sind Objekte schlechter Erinnerung. Als er nach dem Kilimandscharo zurückkam, wurde Jagodja sicherlich nicht mehr gepeitscht. Die Motive, die er sich einbildet, rühren wohl aus seiner Verstimmung her, weil er sich nicht genügend respektiert glaubte. — Vors.: Haben Sie gehört, daß man dem Dr. Peters geschlechtliche Ausschweifungen nachsagte? — Zeuge: Die Soldaten haben wohl dies und jenes gesagt, aber

Buntes Feuilleton.

— **Mendel-Anekdoten** werden jetzt zahlreich erzählt. Der bekannte Berliner Nervenarzt pflegte in früheren Jahren alljährlich eine öffentliche Vorlesung über Geisteskrankheiten zu halten, und diese Vorlesung gehörte geradezu zu den klassischen Kollegien der Berliner Hochschule. Mendel hatte die Gabe, überaus fesselnd und anschaulich vorzutragen und außerdem pflegte er die Vorlesung noch besonders durch Demonstrationen „am lebenden Objekte" interessant zu gestalten. Mit andern Worten: er führte den Studierenden lebende Beispiele der verschiedenen Typen geistiger Erkrankungen vor. Diese Patienten ließ er gewöhnlich solange irgendwo mitten unter den Hörern Platz nehmen, bis der Augenblick gekommen war, sie vorzustellen, worauf er dann irgendeinen anscheinend ganz normalen Herrn aus der „Corona" bat, doch einmal zu ihm heraufzukommen. Das erregte dann regelmäßig ein gewisses Gruseln unter den Zuhörern; denn niemand konnte ja wissen, ob nicht sein Nachbar zur Rechten oder zur Linken auch so ein „Demonstrationsgegenstand" war. Zuweilen ereigneten sich bei diesen Vorführungen die ergötzlichsten Zwischenfälle. Mendel hatte, so erzählt der „Berl. B.-A.", seine Aufmerksamkeit ganz besonders den „Monomanien" zugewandt und führte als Beispiel für diese merkwürdige Geisteserkrankung einen Oberlehrer vor, der, sonst völlig gesund, an dem Wahne litt, geblendet zu sein. In seiner jovialen und bei den Patienten stets volles Vertrauen erweckenden Weise plauderte er mit dem Patienten, befragte ihn nach seiner früheren Berufstätigkeit und forschte auch danach, was ihm da am meisten Vergnügen bereitet habe. „Der Homer," war die Antwort; der ehemalige Lehrer begann mit Begeisterung Erinnerungen aus der Odyssee vorzutragen, bis er, in Verfolg der Irrfahrten des Helden, zu Polyphem kam. „Sehen Sie, Herr Professor," sagte er, hier abbrechend, „das war der erste Geblendete — das war mein Vorgänger." „Aber, lieber Herr, Sie sind ja doch nicht geblendet!" versetzte Mendel. „Sie sehen uns doch hier alle." „Das ist ja eben Ihre Monomanie, Herr Professor," antwortete der Kranke unter donnernder Heiterkeit des Auditoriums, in die Mendel herzlich einstimmte. Mendels Name war in Berlin überaus volkstümlich, ja, er war für seinen Beruf geradezu typisch geworden. Wenn man sagte: „Gehen Sie zu Mendel!" wußte jeder, was damit gemeint sei.

— **Der Rächer seiner Schwester.** Wie aus Brüssel gemeldet wird, begann vor den dortigen Assisen der Prozeß gegen Carlos Waddington, der vor mehreren Monaten den chilenischen Gesandtschaftssekretär Ernesto Bolmaceda erschossen hat. Die Affäre hat seinerzeit in der belgischen Hauptstadt das allergrößte Aufsehen erregt. Carlos Waddington, der Sohn des chilenischen Geschäftsträgers in Brüssel, hatte die Mordtat begangen, um eine schwere Ehrenkränkung an seiner Schwester Adelaide zu rächen. Denn Bolmaceda hatte dem jungen Mädchen die Ehe versprochen, aber sein Wort nicht gehalten. Er gab an, daß er zu diesem Schritt gezwungen worden sei, weil Adelaide als seine verlobte Braut mit einem anderen Manne ein Verhältnis unterhalten habe. Die erste Gesellschaft Brüssels füllte den Schwurgerichtssaal während der Verhandlung. Die Neugierigen wurden etwas enttäuscht, da Fräulein Waddington, um derentwillen die Bluttat vollführt worden ist, fern von Brüssel in London weilt.

— **Eine „Selbstmordepidemie".** In Amerika beginnt man sich jetzt ganz ernsthaft mit der Frage zu beschäftigen, ob der Selbstmord zur Epidemie werden, ob er gleich einer ansteckenden Krankheit eine ganze Stadt infizieren kann. Erst kürzlich hat Kardinal Gibbons auf das furchtbare Anwachsen der Selbstmorde in den Vereinigten Staaten hingewiesen; er schreibt das zwar dem Mangel an Treue und der Feigheit zu, aber von anderen wird die Möglichkeit erörtert, ob es sich vielleicht um eine Krankheitserscheinung handeln könne, welche durch irgend eine Ursache mit der Macht einer fixen Idee die freie Willensbestimmung ausschließt und sich durch Suggestion oder auf andere Weise übertragen kann. Sie haben auch ein Beispiel gefunden, das in der Tat geeignet ist, ähnliche Gedanken zu erzeugen. Die Stadt Huntington, W. Va., ist ein junges aufblühendes Gemeinwesen. 1871 wurde es gegründet und heute zählt es etwa 20 000 Einwohner. In diesem Städtchen sind im Laufe dieses Jahres nicht weniger als 51 Selbstmorde zu verzeichnen, eine Zahl, die in der Tat ihresgleichen sucht, und der Gemeinde bereits den Namen der „Selbstmordstadt" eingetragen hat. Dabei handelt es sich vorwiegend um jüngere Leute, und die oft minimalen Ursachen, die zur Selbstentleibung führten, stehen in einem tragikomischen Verhältnis zur Tat, ja mehrere junge Mädchen sind ohne eine besondere Ursache freiwillig in den Tod gegangen, nur „weil das Leben für sie keinen Reiz mehr habe". In Des Moines, Ia., hat eine Anzahl junger Damen, die gemeinsam das Gymnasium absolviert hatten, sich zu einem „Selbstmordklub" zusammengeschlossen und sich gemeinsam vergiftet. Es waren durchweg Kinder gutsituierter Eltern. Bemerkenswert ist, daß diese fürchterliche Manie fast ausschließlich unter den gebildeten Ständen grassiert, insbesondere unter einstigen „College girls" und den ehemaligen Schülerinnen höherer Bildungsanstalten.

— **Raisuli als Schützer der Fremden.** Die bekannte unternehmende Forschungsreisende Mme. du Gast ist soeben aus Marokko nach Paris zurückgekehrt; im Auftrag des französischen Landwirtschaftsministeriums hat sie in dem unruhigen Lande monatelang ihrer Studientätigkeit obgelegen. „Ich kam im September in Marokko an", so erzählt sie einem Interviewer; „das Land war damals in höchster Erregung. Es war unmittelbar nach der Ermordung Mauchamps und die französischen Schiffe waren an der Küste erschienen. Ich wurde von Mohammed el Torres und dem offiziellen französischen Vertreter empfangen; allein beide verweigerten mir die Erlaubnis, zu meinen Forschungen in das Inhbgebiet zu reisen. Schließlich wandte ich mich durch einen Brief an Raisuli. Raisuli stellte mir sofort vier Reiter zur Verfügung, die mich drei Monate lang jeden Morgen um 6 Uhr am Hotel abholten und mich bis zum Abend begleiteten." Mme. du Gast ist davon überzeugt, daß die „Pénétration pacifique" durchführbar ist, freilich nicht durch Industrie und Handel, die ja außerhalb der Stadtgebiete ohne Wirkung bleiben, wohl aber durch die Landwirtschaft. Sie wird ihren Bericht in diesen Tagen dem Ministerium vorlegen und in zwei oder drei Monaten nach Marokko zurückkehren.

MARCHIVUM

ich weiß nichts Bestimmtes mehr. Ich muß noch erklären, daß es in der Broschüre heißt, Dr. Peters hätte die Weiber den Unteroffizieren zugewiesen. Mir ist kein Weib zugewiesen worden. Ich hätte mir selber eins kaufen können, wenn ich eins brauchte. (Große Heiterkeit.) Dr. Peters: Es handelt sich um die schwarzen Unteroffiziere. — Rechtsanw. Bernheim: Halten Sie die ganze Gerichtssitzung gegen die Japobja für eine Farce? — Zeuge: Ein Kriegsgericht war es nicht. Sonst hätte der Vertreter der kriegsführenden Macht, also Deutschland, zugezogen werden müssen. Und das war ich. (Heiterkeit.) Wenn die Weiber geflohen sind, so war nichts dabei. Man konnte ja ein Dutzend andere bekommen. (Heiterkeit.) Verraten konnten sie absolut nichts. Es war nichts zu verraten. (Bewegung.) Rechtsanwalt Bernheim: Mußte die Japobja im Interesse des Ansehens des Deutschen Reiches gehängt werden? — Zeuge: Das halte ich nicht für nötig. Dr. Peters (erregt): Wenn man im kriegerischen Gebiet Strafen androht, muß man sie auch ausführen, wenn man das Prestige der Weißen aufrecht erhalten will.

Peters bittet nun den Sachverständigen Baron von Pechmann über

die Stellung Wilhelm's

zu hören. Dieser sagt: Herr Wilhelm verkennt seine Stellung gegenüber dem Reichskommissär vollkommen. Er war nur Unteroffizier. Schon am ersten Tage auf der Station trat er aber so auf, als wollte er sagen: „Ich bin hier, was ist Dr Peters? Ich habe allein auf der Station zu gebieten!" — Ich habe die Vermutung, daß Wilhelm wie Leutnant von Bronsart voreingenommen gegen Dr. Peters war. Er wurde nur aus sachlichen Gründen fortgeschickt. Soviel ich weiß, ist die Jabobja nur einmal geschlagen worden. Ich hätte es wissen müssen, wenn sie öfters geschlagen wurde. Bei Malami hat Wilhelm sich nicht richtig benommen. Er war nicht schneidig genug. Er kam ganz ängstlich und verdattert zurück. Als ein Schuß fiel, suchte er Schutz in einem Graben. Rechtsanw. Bernheim: Sollte er sich totschießen lassen? — Baron Pechmann: Er hatte 20 Leute bei sich. Das ist dort eine Macht. — Zeuge Wilhelm weist es zurück, daß er nicht schneidig genug gewesen sei. Er habe sich stets im Kampfe ausgezeichnet. Er sei niemals feige gewesen. Dr. Peters habe ihm ausdrücklich friedliche Verhandlungen empfohlen. Baron Pechmann: In meiner Gegenwart hätte man nicht ungestraft die deutsche Flagge herunterreißen dürfen, Herr Wilhelm hat ruhig zugesehen. — Rechtsanw. Rosenthal: Einige tatsächliche Feststellungen. Sie wissen aus eigener Wissenschaft über die Gründe der beiden Hinrichtungen nichts? — Zeuge: Nein. — Rechtsanw. Rosenthal: Sie waren bei der Urteilsfällung und den Hinrichtungen nicht zugegen? — Zeuge: Nein. — Rechtsanwalt Rosenthal: Haben Sie irgend welche persönliche Anhaltspunkte? — Zeuge: Nein, ich hatte nur von den Schwarzen Vermutungen gehört. — Rechtsanw. Rosenthal: Das genügt.

Oberstabsarzt Dr. Becker: Die Prügelstrafe durfte nur in Gegenwart eines Europäers erfolgen. Das ist etwas natürliches. Wenn Dr. Peters der Prügelstrafe beiwohnte, so ist nicht etwa auf Sadismus zu schließen. — Dr. Peters: Es sind alle Herren vom Kilimandscharo hier. Hat einer gesehen, daß ich selbst bei einer Prügelstrafe dabei war? — Keiner der Anwesenden hat Dr. Peters dabei gesehen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. Juni 1907.

Von Bornitzen's Luftschiff- und Automobil-Karussel

im Vergnügungspark der Ausstellung werden wir ersucht, mitzuteilen, daß das Gerücht, die Leitung dieses Unternehmens beabsichtige den Betrieb einzustellen, auf vollständiger Unwahrheit beruht. Da das in dieser Art bis jetzt unerreichte Vergnügungs-Etablissement nunmehr vollständig fertiggestellt ist, so liegt nichts näher, als daß die Leitung die volle Zeit bis Schluß der Ausstellung ausnützen wird. Ebenso unwahr ist das Gerücht von Unglücksfällen, da, wie wir schon kürzlich mitteilten, sich Jedermann leicht von der Ungefährlichkeit dieses eigenartigen Vergnügens überzeugen kann. Das Werk ist von Großh. Ministerium in Karlsruhe auf seine Betriebssicherheit geprüft und für völlig gefahrlos erklärt worden. Wir empfehlen die Benützung dieses Karussels jedem Ausstellungsbesucher aufs beste.

Kongresse im Jubiläumsjahr.

Der Badische Reallehrer-Verein

hält am 29. und 30. d. M. hier seine 27. Generalversammlung ab. Wie wir hören, sind die Anmeldungen dazu außerordentlich zahlreich eingelaufen. Dies erklärt sich nicht nur aus der Anziehungskraft der Jubiläumsausstellungen, sondern ist weit mehr noch begründet in dem Interesse, das die Bestrebungen des Reallehrerstandes bei der hiesigen Stadtverwaltung, den Mannheimer Abgeordneten und der Bürgerschaft gefunden haben. Bekanntlich hat u. a. Herr Oberbürgermeister Dr. Beck die wohlberechtigten Forderungen dieses Standes in der Ersten Kammer warm unterstützt. Für die Tagung ist folgendes Programm aufgestellt:

Freitag, 28. Juni: Geselliger Abend im Nebensaale des Restaurants Wilhelmshof.

Samstag, 29. Juni: 10 Uhr: Hauptversammlung in der Aula des Realgymnasiums. 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mahl im Ballhaus. 5 Uhr: Besuch der Gartenbauausstellung. Abends: Besichtigung der Beleuchtung. Von 10 Uhr ab: Geselliges Beisammensein im Friedrichshof.

Sonntag, 30. Juni: Morgens 8 Uhr: Besuch der Kunstausstellung unter Führung des Herrn Zeicheninspektors Eyth von Karlsruhe. 10 Uhr: Fahrt durch die Hafenanlagen, veranstaltet von der Stadt Mannheim. Im Mittelpunkt des öffentlichen Teils der Hauptversammlung steht ein Vortrag des Herrn Reallehrer Steiert von der Höheren Mädchenschule hier über „Die Entwickelung des Schulwesens der Stadt Mannheim."

Freistudentische Konferenz.

Süddeutsche Verbände der Bildungs- und akademischen Reformbewegung der Freistudenten veranstalten am 6. und 7. Juli im Ballhaus eine Tagung, auf deren Programm die Reformbedürftigkeit der deutschen Hochschulverfassung steht. Einzelreferate werden gehalten über: „Den Zuzug zu den akademischen Berufen und seine Regelung", „Die Stellung der ehemaligen Studenten zur Hochschule", „Volkshochschulfragen", „Akademische Frauenfrage", „Die Freistudentenschaften der Schweiz", „Studentischer Verruf". In einer öffentlichen Versammlung wird Privatdozent Dr. W. Ohr-Tübingen über „Die deutsche Hochschule und das deutsche Volk" sprechen. Nähere Auskunft erteilt Dr. Blaustein-Mannheim.

Großabnehmer-Kongreß der Sunlight-Seifenfabrik G. m. b. H. Rheinau.

III.

Kommers.

Wie alle vorhergegangenen Veranstaltungen, so nahm auch der Kommers, der den Abschluß des Großabnehmer-Kongresses der Sunlight-Seifenfabrik G. m. b. H. Rheinau bildete, den schönsten Verlauf. Seit Eröffnung der Ausstellung ist wohl die obere Terrasse des Hauptrestaurants der Ausstellung, wo der Kommers stattfand, noch nicht so besetzt gewesen, wie gestern Abend. Man kann sich zu größeren Veranstaltungen im Freien aber auch keinen geeigneteren Platz denken. Die Aussicht auf den herrlichen Friedrichsplatz ist allein schon ein Genuß. Da sich zwischen dem festlichen Mahle und der abendlichen Veranstaltung keine große Pause befand, ist es naheliegend, daß die nötige Stimmung gleich mitgebracht wurde. Die Reden, die im Verlaufe des Kommerses gehalten wurden, gingen denn auch zum großen Teil in der allgemeinen Fröhlichkeit unter. Nur den zunächst Sitzenden war es möglich, etwas zu verstehen. Am besten drang mit seiner Stimme ein Herr Melchior aus Berlin durch, der mit einem jubelnd aufgenommenen vivat, floreat, crescat auf die Sunlight-Seifenfabrik schloß. Der Reichshauptstädtler konstatierte unter allseitiger lebhafter Zustimmung, daß die Erwartungen der Kongreßteilnehmer weit übertroffen worden sind. Wenn man wieder an den heimischen Herd zurückgekehrt sei, werde man erzählen, in welch zuvorkommender Weise man in Mannheim aufgenommen worden sei, daß man ferner in Mannheim das schöne Beispiel gesehen habe, daß Stadtverwaltung und Industrie Hand in Hand gingen. Man werde auch zu Hause sagen, daß man durch den Eindruck, den man in der Sunlight-Seifenfabrik gewonnen habe, überzeugt sei, daß die Sunlight-Seife wirklich ein gutes, preiswertes Fabrikat sei. Man werde auch dafür Sorge tragen, daß das Verhältnis der Großabnehmer zur Generaldirektion und überhaupt zur Fabrik ein ebenso inniges bleibe, wie am heutigen Tage. Von den weiteren Toasten sind erwähnenswert diejenigen der Herren Direktor Löffler-Berlin, Fiskalanwalt Selb und Justizrat Senff-Berlin. Herr Selb ließ als Nichtmannheimer Mannheim hochleben, während Herr Senff in gebundener Form die gehaltenen Reden Revue passieren ließ. Viel bewundert wurde das prächtige Farbenspiel der Leuchtfontäne, das das Parterrefeuerwerk ablöste. Zu vorgerückter Stunde wurde noch ein vortreffliches, den Charakter und den Verlauf des Kongresses sehr treffend behandelndes Kommerslied unter der Begleitung der Grenadierkapelle gesungen, die während der Veranstaltung unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Vollmer flott konzertierte und zur allgemeinen Freude zum Schluß sogar den Narrhallesenmarsch spielte. Erst nach 11 Uhr lichteten sich etwas die Reihen, ein Beweis dafür, daß es allen ausgezeichnet gefallen hat.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der Vorstand des Domänenamts Heidelberg, Domänenrat Heinrich Bach, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen.

* **Entlassen aus dem Staatspolizeidienst auf Ansuchen wurde** Schutzmann Böß bei Gr. Bezirksamt Mannheim.

* **Bei der Landesversammlung der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** trat Präsident Niederbühl mit der überraschenden Mitteilung hervor, daß er aus Gesundheitsrücksichten beabsichtige, mit Ablauf dieses Jahres sein Amt niederzulegen. Durch den Rücktritt dieses um die Interessen des Gewerbewesens sehr verdienten Mannes würde dem Gewerbestand ein schwerer Schlag versetzt.

* **Stiftung der Frau Geheimrat Julie Lanz.** Nach den edlen Intention und zu Ehren ihres verstorbenen Gemahls, des Herrn Geheimen Kommerzienrats Heinrich Lanz, hat Frau Geheimrat Julie Lanz der Anstalt der Niederbronner Schwestern — Gr. Merzelstraße 24 — von dem an die Halle der Kinderbewahranstalt anstoßenden Lanz'schen Fabrikterrain 328 Quadratmeter in hochherziger Weise geschenkt. Der Schenkungsvertrag ist am letzten Montag, den 24. Juni, notariell abgeschlossen worden. Durch die überaus wohltätige Ueberlassung dieses Bauplatzes kann mit der Zeit die räumlich beschränkte Kinderschule erweitert und für die Erholung der Kinder in frischer Luft ein herrlicher Spielgarten eingerichtet werden. Geheimer Kommerzienrat H. Lanz war in seinem Leben ein großer Wohltäter der Schwestern-Niederlassung in der Schwetzingervorstadt. Vom Jahre 1887 bis 1889 — etwa 2 Jahre lang — wurden den Krankenschwestern und der Kinderschule im Hause Gr. Merzelstraße Nr. 16 die Wohnungsräumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. — Durch diesen vor wenigen Tagen vollzogenen Schenkungsakt wird dem verstorbenen Wohltäter der Schwesteranstalt ein rühmliches Denkmal gesetzt, welches seine der Anstalt der Schwestern erwiesene Humanität und zugleich die große Freigebigkeit der Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats, besonders der Frau Geheimrat Julie Lanz und des Herrn Fabrikanten Karl Lanz auf eine unabsehbare Zeit hinaus feierlich und dankbar verkünden wird.

* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** begeht am 1. Juli Herr Christian Schmoll, Hausdiener bei der Firma Hofjuwelier E. Netter u. Co. dahier.

* **Bezirksratssitzung** vom 27. Juni. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Kaspar Ruppert, Seckenheimerstraße 74, des Josef Kuhn, Werderstraße 1, des Joh. Bertsche, Ruitörstr. 22, des Friedrich Bitsch, Q 4, 13/14 und des Georg Körner, Alphornstraße 22; mit Branntweinschank: des Paul Albert Klingler, Jungbuschstr. 10, des Wilh. Schütt, F 4, 8 (Gastwirtschaft) und des Wilhelm Hollstein für die Realschankwirtschaft zum „Prinz Friedrich". — Nicht genehmigt wurden die gleichen Gesuche des Christian Eisele, Ecke Bismarck- und Moltkestraße, der Peter Huber Ehefrau, Seckenheimerstraße 16; abgesetzt wurde das Gesuch der Karl Amann Ehefrau in Waldhof, Sandhofenerstr. 10, während dasjenige des Wilhelm Grimm, Friedrichsfelderstr. 14, verlegt wurde. — Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung bestehender Schankwirtschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Josef Wolbert von Traitteurstraße 60 nach Traitteurstr. 49, des Georg Adam Röth von Schwetzingerstr. 109 nach Amerikanerstr. 31, der Marie Ockenfuß von Q 4, 13/14 nach S 2, 2, des Georg Kühnle von Schanzenstraße 9 nach S 5, 5 und des Theodor Becker von P 6, 1 nach L 10, 8; mit Branntweinschank: des Adam Haberacker in Neckarau von Kaiser Wilhelmstr. 5 nach Friedrichstr. 57; zurückgezogen wurden die gleichen Gesuche der Sofie Hock Wwe. von J 5, 7 nach K 4, 1 und des Martin Miltner in Neckarau von Hafenstr. 72 nach Friedrichstr. 74 (Gastwirtschaft), während dasjenige des Friedrich Wagner von Langstraße 35 nach B 2, 13 (Speisewirtschaft mit alkoholfreien Getränken) abgesetzt wurde. — Genehmigt wurden ferner die Errichtung einer Schlachtstätte durch Ludwig Krampf Wwe. in Feudenheim, der Verkauf des vom Verkehrsverein Mannheim herausgegebenen Führers an Sonntagen während der Ausstellung, die Errichtung einer Gießerei der Süddeutschen Kabelwerke A.-G. in Neckarau und das Gesuch des Gustav Fesenmeyer in Neckarau zur Erstellung einer Kegelbahn, unter den von der Baupolizeibehörde zu stellenden Bedingungen, unter Nachsichtserteilung von den Vorschriften des Paragr. 88 der B.O. — Außergerichtlich erledigt wurde die Sache der Ortskrankenkasse Mannheim I gegen F. H. Schmitt von hier, Erstattung von erhöhtem Krankengeld betr. — Der Gewerbebetrieb untersagt wurde dem Tanzlehrer Heinrich Schweizer hier. — Dispens versagt wurde hinsichtlich der Erstellung eines Nebengebäudes durch Peter Jungblut Wwe. auf ihrem Anwesen Wingertstr. 34 in Neckarau. — Festgestellt erklärt wurden die Bau- und Straßenfluchten für die Angel- und Schwetzingerlandstraße im Stadtteil Neckarau. — Hinsichtlich der Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse Sandhofen wurde die Erhöhung der Beiträge angeordnet. — Die Wiederaufnahme des Karl Otto Weigt von hier in die psychiatrische Klinik in Heidelberg betr. wurde der Antrag auf Wiederaufnahme gutgeheißen.

* **Zwangsversteigerungen.** Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks mit unvollendetem Rohbau, Schimperstraße 22, Eigentum der Adam Veith Wittwe, blieb Architekt Ludwig Reis in Karlsruhe mit dem Gebot von M. 29 500 Meistbietender. Der Zuschlag erfolgt in einer Woche. — Der Bauplatz des Baumeisters Adam Molitor in Mannheim, Schwetzingerstraße 108, wurde dem Privatmann Gustav Kramer in Mannheim um M. 6500 zugeschlagen. Außerdem sind Hypotheken in Höhe von M. 14 400 zu übernehmen. Schätzungspreis des Grundstücks M. 12 500.

* **Volkstheater.** Im Volkstheater (Kolosseum) wurden wieder Erneuerungen vorgenommen. Dem alten Uebelstande, betreffs des Lichtes wurde durch Einführung der „Auerschen Glühkörper" und Reflektoren wesentlich gesteuert. Gleichzeitig wollen wir darauf hinweisen, daß kommenden Sonntag nachmittags 4 Uhr und abends halb 9 Uhr die Lokalposse „Mannheimer Jubiläums-Ausstellungs-Erlebnisse" gegeben wird.

* **Aus dem Schöffengericht.** Am 15. Mai abends verprügelten sich in der Sackgasse in F 7 drei Schneidergesellen Namens Peter Griebel, Martin Anton Büler und Anton Keßler, alle drei von Ludwigshafen. Wie Griebel angiebt, hat er seinem Kollegen Kessel an jenem Abend die Hiebe quittiert, die er früher einmal von ihm erhalten. Die Schlägerei war während des Schneiderstreiks und Keßler behauptet, er habe von den beiden Prügel erhalten, weil er Arbeitswilliger gewesen sei. Griebel wie Büler hätten ihm das Wort Streikbrecher zugerufen. Das Gericht verurteilt die beiden letztgenannten Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 7 Tagen, trotzdem beide nicht vorbestraft sind, weil es das Hauptmotiv des Angriffs in der Tatsache sieht, daß Keßler den Streik nicht mitmachte. Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der Handlungsweise hielt das Gericht eine Gefängnisstrafe für angemessen.

* **Aus Ludwigshafen.** Der 47 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Karl Weber wohnhaft Gräfenaustr. 78, erhängte sich gestern Nachmittag in seiner Wohnung. Motiv: Lebensüberdruß. Der Verstorbene hinterläßt 5 unversorgte Kinder.

* **Mutmaßliches Wetter** am 29. und 30. Juni. Für Samstag und Sonntag ist zwar vorwiegend trockenes und heiteres, aber auch zu vereinzelten gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter bei sehr warmer Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 28. Juni.

Unfall. Durch eigenes Verschulden geriet gestern nachmittag beim Neckarauer Uebergang ein 11 Jahre alter Volksschüler, Sohn eines in der Meerfeldstraße wohnenden Taglöhners, unter das rechte Hinterrad eines mit Pflastersteinen beladenen Fuhrwerks, wobei er eine erhebliche Quetschung am rechten Fuße erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Knabe mittels Sanitätswagens ins Allgem. Krankenhaus verbracht.

Ein Brand entstand gestern vormittag in einer Dachpappenfabrik in der Industriestraße durch Selbstentzündung siedenden Teeres. Das Feuer konnte von den Arbeitern der Fabrik wieder gelöscht werden.

Infolge Umfallens einer brennenden Stearinkerze brach gestern früh im Hause Tullastraße 19 ein Zimmerbrand aus, wodurch Kleidungsstücke und Möbel im Werte von etwa 120 M. zerstört wurden.

Aufgefunden wurde in einem Hausflur der Draisstraße die nachbeschriebenen Wäschestücke, deren Eigentümer ersucht wird, dieselben bei der Kriminalpolizei in Empfang zu nehmen: 5 kleine weiße Unterlagen für Kinderbetten, 6 weiße Kissenüberzüge, 4 weiße gehäkelte Deckchen, 1 weißes Spitzentaschentuch mit den eingestickten Worten: zur Confirmation, 1 weißes Taschentuch mit dem Zeichen G, 1 weißes Handtuch.

Fahrraddiebstahl. Von noch unbekanntem Täter wurde gestern nachmittag aus dem Hausgang H 1, 5, ein altes Kaiserrad, mit der hiesigen Polizeinummer 1441 und der Aufschrift Kaiserfahrradwerke entwendet. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Aus dem Grossherzogtum.

c— Von Main und Tauber, 26 Juni. Wie jetzt bestimmt verlautet, wird die schon im Vorjahre projektiert gewesene große Uebung sämtlicher in dieser Gegend badischerseits verfügbaren Sanitätskolonnen am Sonntag den 7. Juli in Wertheim unter Anwesenheit von Präsidialmitgliedern des Verbandes „vom roten Kreuz" stattfinden. Die Aerzte und Führer der Kolonnen nehmen diese Nachricht mit Genugtuung und Dank insofern auf, als man ihnen auch einmal gleich den Kolonnen anderer Landesteile Gelegenheit gibt, vor hohen Sachverständigen und ersten Persönlichkeiten zu zeigen, welch erfreuliche Fortschritte die freiwillige Hilfeleistung Kranker und Verunglückter, organisiert in Sanitätskolonnen nach dem allgemeinen Reglement, auch in diesem Amtsbezirke dank der in uneigennützigster Weise tätigen Aerzte Dr. Haas und Dr. Camerer, sowie der evangelischen Geistlichen Kappes, Dr. Kern und Rabel gemacht hat. Nach den uns bekannten Uebungen und Gutachten der um dieses Samariterwesen ebenfalls sehr verdienten Herren Dr. Thomann als Großh. Bezirksarzt und Professor Dr. Föhlisch als Gaupräsident des diesseitigen Militärvereinsverbandes zu schließen, dürften auch die willigen Mitglieder unserer in Betracht kommenden Kolonnen auf der Höhe der Zeit stehen und auch in dem am 7. Juli stattfindenden Zusammenwirken auf Wasser und Land in Stärke von gegen 150 Mann zur Zufriedenheit ihrer hohen Vorgesetzten abschneiden.

oo. Gutach bei Hornberg, 27. Juni. Dem in den 40er Jahren stehenden Bühlersteinbauer wurde im Walde beim Langholzführen der Schädel zertrümmert, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

oo. Ebnet (Amt Freiburg), 27. Juni. Der 52 Jahre alte Dienstknecht Stanislaus Oberle von Bachheim stürzte beim Heuladen rücklings vom Wagen und war sofort tot.

oo. Konstanz, 27. Juni. Die Berufszählung ergab für hiesige Stadt eine Einwohnerzahl von 25 105, d. i. gegen die Volkszählung vom Dezember 1905 mehr 298.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

W Landau, 27. Juni. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Winzer Brutscher von Roschbach wegen Weinfälschung zu drei Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, den Ebenkobener Weinhändler Jakob Croissant zu einem Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. 21 Fuder Wein wurden eingezogen. Der Chemiker Dr. Lampert von Eberkoben wurde wegen Beihilfe zu 600 Mark Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängnis verurteilt.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Cavalleria. — Pagliacci.

Die gestrige Reprise der beiden glutvollen italienischen Verismen interessierte vor allem durch die Neubesetzung der Partie des Canio-Bajazzo. Herr Vogelstrom, dessen Verwendung in größeren Aufgaben bereits früher an dieser Stelle das Wort geredet wurde, begab sich mit der Uebernahme dieser Rolle erstmals auf das dramatische Gebiet, und wie gleich hervorgehoben sei, mit vielversprechendem Erfolge. Die Stimme besitzt den für diese Aufgabe unerläßlichen Tonkern, insbesondere auch in der Höhe die erforderliche Kraft, und die dramatische Anlage und Durchführung bot recht erfreuliche Momente. Das Lied des Bajazzo in E-moll bis E-dur wurde mit ergreifender Verinnerlichung gesungen. Der Schmerz und die Verzweiflung des betrogenen Ehemanns kam überzeugend zum Ausdruck. In einigen Zügen erinnerte diese Verkörperung an das treffliche Gastspiel Malbert's vom vergangenen Jahre. Nicht auf gleicher Höhe stand der Bajazzo in der Schlußszene des zweiten Aktes. Die starken dramatischen Akzente, welche hier verlangt werden müssen, blieben gestern noch teilweise aus. Aber als Leistung im ganzen betrachtet, darf man Herrn Vogelstrom zu seinem gestrigen Erfolge nur beglückwünschen. Darum Glück auf zu weiteren künstlerischen Taten! — Die „Hedda" von Frau Linkenbach zeigte gestern eine erfreuliche Vertiefung und erreichte ihren Höhepunkt mit dem gesangstechnisch in höchster Vollendung gegebenen „Vogellied". Die Leistungen der Herren Kramer, Bolfin und Sieder waren von bekannter Güte. Chor und Orchester boten unter Herrn Hildebrand's temperamentvoller Leitung ihr bestes, und die Regie des Herrn Gebrath war eine sehr lobenswerte.

Dem Leoncavallo'schen Drama ging die „Cavalleria rusticana" mit der erst kürzlich bestrittenen Besetzung voran. ck.

* * *

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Die Operettenfestspiele im Mannheimer Hoftheater werden bei ihrer Eröffnungsvorstellung am 16. Juli eingeleitet werden durch eine Conference von Victor Léon, sodann durch eine speziell für diesen Zweck von Leo Fall komponierte Operettenfestspiel-Fantasie, die der Komponist selbst dirigiert. Hierauf folgt die Premiere der Operette „Der Rastelbinder" von Victor Leon, Musik von Franz Lehar unter persönlicher Leitung des gefeierten Komponisten. Victor Léon wird das Werk inszenieren. In allen Hauptrollen sind jene Wiener Künstler, Mizi Günther, Louis Treumann usw. beschäftigt, die das Werk in Wien creiert haben.

IV. Festabend des Reim-Orchesters. Für das am Dienstag, 2. Juli, von Peter Raabe geleitete Konzert ist folgendes Programm definitiv festgestellt worden: 8. Symphonie von Beethoven, Ouverture zu „Rienzi" von R. Wagner, Unvollendete Symphonie (H-moll) von Schubert und Penthesilea von Hugo Wolf.

Eine abermalige Auszeichnung Felix Mottls. Der Prinzregent von Bayern hat den Generalmusikdirektor Mottl zum königlichen Hofoperndirektor ernannt. Damit ist Mottl die gesamte Leitung der Münchener Hofoper in künstlerischer Beziehung übertragen.

Von Tag zu Tag.

— Freigesprochen wurde vom Schwurgericht Köln das Dienstmädchen Blumenrath, das ihr 8jähriges uneheliches Kind in der Erde vergraben hatte. Das Kind wurde damals noch lebend von einem Hunde aufgespürt und konnte am Leben erhalten werden. Das Gericht nahm an, daß sich die Blumenrath bei Begehung der Tat nicht im Besitze ihres freien Willens befunden habe.

— Ungestrafte Kleptomanie. Wie aus Güstrow gemeldet wird, stellte die Strafkammer das Verfahren gegen die Fürstin Wrede und ihre Gesellschafterin, Fräulein Weidig, ein aufgrund des § 51 des Strafgesetzbuches; die Staatskasse trägt außerdem die Kosten des Verfahrens.

— Eine Explosion von Grubengasen entstand im Engertschen Thomasschacht der Staatseisenbahngesellschaft in Kladno (bei Prag) bei der Abmauerung eines lokalen Grubenbrandes, wobei drei Arbeiter getötet wurden; ein Arbeiter wurde schwer verletzt.

— Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Frankfurter Opernplatz, gegenüber dem Hotel Imperial. Der 18 Jahre alte Ausläufer eines Kolonialwarengeschäfts in der Friedberger Landstraße, Peter Zender, fuhr auf seinem Fahrrad über den Opernplatz. Als er in beschleunigter Fahrt um die Ecke der Bockenheimer Anlage bog, kam ihm gleichzeitig ein Wagen der elektrischen Straßenbahn und ein Möbelwagen entgegen; durch diese verdeckt, fuhr dahinter eine Droschke. Zender, der zwischen Trambahn und Möbelwagen passieren wollte, fuhr direkt in die Droschke hinein. Die Deichsel drückte ihm den Brustkorb ein und drang ins Herz. Zender war sofort tot.

— In eine Feuersäule gehüllt erschien gestern abend in der sechsten Stunde die in Berlin in der Korsörstraße 4 wohnende Oberpostsekretärswitwe Schwendrowisius auf der Treppe des Hauses. Die Unglückliche hatte ihre Kleidung beim Plätten von Wäsche in Brand gesteckt und lief, laut um Hülfe rufend, aus ihrer Wohnung. Ein an dem Hause vorübergehender Schutzmann des 91. Reviers und ein Kaufmann Metschke eilten auf die Hülferufe herbei und erstickten die Flammen. Frau Sch. hatte am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitten und wurde ihr wie dem gleichfalls verletzten Herrn Metschke durch einen herbeigerufenen Arzt Hülfe zuteil.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

□ Karlsruhe, 28. Juni. Die Leiche des verstorbenen Chefredakteurs der „Bad. Landesztg.", Heinrich Ziegler, wird nach Achern überführt, wo morgen (Samstag) vormittag die Beerdigung stattfindet.

* Wien, 27. Juni. (Abgeordnetenhaus. Fortsetzung.) Nach der Wahl der Quotendeputation verhandelt das Haus über einen Dringlichkeitsantrag betreffs die Sanierung der Landesfinanzen. Finanzminister Korytowski sagt für den Herbst die Einbringung einer diesbezüglichen Vorlage zu. Minister des Innern Bienerth tritt unter heftigen lärmenden Protesten der Sozialdemokraten der Forderung des Abgeordneten Renner entgegen, das allgemeine, gleiche Wahlrecht auch für die Landtage einzuführen. Die Regierung brachte einen Gesetzentwurf ein betreffend die teilweise Abänderung der Geschäftsordnung, welche darauf abzielt, nicht nur die Arbeitsfähigkeit des Hauses zu fördern, sondern vor allem den Regierungsvorlagen eine vorzugsweise Behandlung zu sichern.

* London, 27. Juni. Der König verlieh dem britischen Generalkonsul in Frankfurt a. M., Franz Oppenheimer, die Ritterwürde.

* Chicago, 27. Juni. Die Standard Oil Company hat sich gestern geweigert, dem Verlangen des Richters des Distriktgerichtshofes der Vereinigten Staaten nach einer Klarlegung der finanziellen Lage der Gesellschaft zu entsprechen. Infolgedessen hat der Gerichtshof unter Strafandrohung bei etwaigem Nichterscheinen, John Rockefeller, William Rockefeller und andere Vorstandsmitglieder der Gesellschaft vorgeladen. Die Gesellschaft war überführt worden, Vorteil aus gesetzlichen Frachtarten zu ziehen, die ihr seitens der Chicago and Alton-Bahn angeboten worden waren. Der Richter wünscht nun die fragliche Auskunft, um eine Grundlage für die Festsetzung der Höhe der Geldstrafe zu haben.

Zur Arbeiterbewegung.

* Köln, 27. Juni. Nachdem bereits in der vorigen Woche der Ausstand der Maschinisten und Heizer der Güterschleppverbote auf dem oberen Rhein beigelegt ist, hat nunmehr gestern auch hier eine Einigung zwischen den in Betracht kommenden niederrheinischen Schiffahrttreibenden und ihren Heizern und Maschinisten stattgefunden, nachdem den Ausständigen eine Lohnaufbesserung bewilligt worden ist.

* Breslau, 27. Juni. In zwei überfüllten Versammlungen nahm die Landshuter Textilarbeiterschaft Stellung zu der geplanten Massenaussperrung. In der einen Versammlung wurde einstimmig beschlossen, die Entscheidung über die Zurücknahme der Kündigung den Methner'schen Webern zu überlassen. In der zweiten Versammlung aber beschlossen die Arbeiter die Aufrechterhaltung der Kündigung. Dieser Beschluß hatte zur Folge, daß in allen Fabriken durch Anschlag bekannt gegeben wurde, daß die gesamte Arbeiterschaft zum 13. Juli ausgesperrt werde.

* Brünn, 27. Juni. Der größte Teil der Arbeiter der drei hiesigen Wollwarenfabriken Adolf Weinberger, Moses Loewbeer und Max Cohn, etwa 1000 an der Zahl, sind in den Ausstand getreten.

* Mailand, 27. Juni. Der Agrarstreik in der Gegend von Ferrara nimmt revolutionären Charakter an. Die Arbeiter mißhandelten in barbarischer Weise einen Ordnung stiftenden Polizeikommissar und zwei Schutzleute durch Messerstiche und Stockschläge. Es werden ernste Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der bewaffneten Macht befürchtet.

* Belfast, 27. Juni. Es ist noch keine Aussicht vorhanden, den Dockarbeiterausstand, der seit kurzem hier herrscht, beizulegen. Die auf dem Kanal verkehrenden englischen Dampfer haben nicht darunter zu leiden, da englische Arbeiter an Stelle der ausständigen treten. Zur Unterstützung wurden 500 Soldaten requiriert.

Aus Frankreich.

* Paris, 28. Juni. Unbekannte drangen in der vergangenen Nacht in das Zeltlager des 140. Regiments in Chalons ein und raubten alle dem Obersten gehörigen Effekten, wie Brieftasche, Felbstecher usw. Die Amtskasse des Oberstleutnants, die allen Oeffnungsversuchen widerstand, wurde in einem nahen Fichtenwalde gefunden.

* Paris, 28. Juni. In der St. Katharinakaserne in Nancy" wurde ein Korporal des 26. Infanterieregiments in das Zellengefängnis gesperrt, weil er bei der Verteilung von scharfen Patronen anläßlich des Tischleraufstandes Drohungen gegen seine Vorgesetzten lauf werden ließ.

* Paris, 28. Juni. Ein Berichterstatter des „Petit Temps" hatte eine Unterredung mit dem Deputierten Aldy (sozialistisch, radikal) nach dessen Rückkehr aus dem Süden. Aldy äußerte sich über das Verhalten der Truppen gegen die Bevölkerung mit tiefer Entrüstung. Er beabsichtigt, die Regierung über diese Angelegenheit zu interpellieren, sowie die Bestrafung der jenigen zu fordern, die zu den vorgenannten Ausschreitungen den Anstoß gaben. Aldy ist der Meinung, daß die Bevölkerung nicht eher zur Ruhe zurückkehren wird, als bis alle Verhafteten entlassen werden. Marcellin Albert habe noch seiner Ansicht viel von seiner Popularität eingebüßt.

* Paris, 28. Juni. Die Namen der in Macon verhafteten Männer, welche der Aufreizung von Soldaten beschuldigt wurden, sind Baron Manteuffel und Ladimiroff. Letzterer ist Russe, ersterer Oesterreicher.

Minister Nasi.

* Rom, 27. Juni (Kammer). In der heutigen Sitzung steht die Angelegenheit des ehemaligen Ministers Nasi zur Verhandlung. Der Saal und die Tribünen sind dicht besetzt. Nasi betritt die Kammer das erste Mal seit seiner Flucht, er ist sehr bleich. Die Aufmerksamkeit des ganzen Hauses ist auf ihn gerichtet, als er sich auf die Präsidententribüne begibt, um dem Präsidenten die Hand zu drücken. Er nimmt, scheinbar tief bewegt, seinen Platz ein und wird hier von einer großen Anzahl Deputierter, seinen Freunden, begrüßt. Alle Redner, die sich zum Worte gemeldet haben, lassen sich aus der Rednerliste streichen. Nasie nimmt das Wort, seine Stimme klingt bewegt, gewinnt aber bald an Sicherheit. Der ehemalige Minister weist zunächst in langen Ausführungen eine Reihe der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurück und erklärt, er sei glücklich, vor einen hohen Gerichtshof zu kommen, vor dem er seine Schuldlosigkeit erweisen könne. Redner wendet sich in seinen Ausführungen gegen einige Behörden, die er der Parteilichkeit gegen ihn beschuldigt. Er sei sicher, vom Senate freigesprochen zu werden, bei dem er Ruhe finden werde, die er nicht überall anderswo gefunden habe. Das Haus hört die Rede Nasis, der etwa dreiviertel Stunden spricht, unter tiefem Schweigen an. Dann verläßt der ehemalige Minister den Saal. Das Haus nimmt hierauf einstimmig einen von Turati gestellten Antrag an, nach dem gemäß dem Vorschlag der Kommission, die Angelegenheit Nasi an einen aus dem Oberstaatsgerichtshof konstituierten Senat verwiesen und beschlossen wird, in der Sitzung am Samstag drei Kommissare zu ernennen, die beim Senat die Anklage zu vertreten haben.

Zur Lage in Portugal.

* Lissabon, 27. Juni. Die Führer aller politischen Parteien, die Pairs, ehemalige Pairs-Deputierte und ehemalige Deputierte und Universitätsprofessoren haben sich zu einem Kongreß vereinigt, dessen Ziel die Revision der Verfassung ist.

Zur Lage in Rußland.

* Tiflis, 27. Juni. Zu dem gestrigen Bombenanschlag wird gemeldet: Gestern abend bemerkte ein auf dem Platze hinter der Kaserne aufgestelltes Jägerbataillon eine Gruppe von Männern. Als ein Polizist sich ihnen näherte, zerstreuten sie sich und ließen auf dem Platze zwei leere Säcke zurück, die mit dem Kronsiegel versehen waren und die Aufschriften 150 000 Rubel und 90 000 Rubel trugen. Heute wurde der Mann verhaftet, der gestern die erste Bombe schleuderte, ebenso der Besitzer des Geschäfts, in dem die Bombe explodierte. In einem Straßenbahnwagen wurden einige Personen verhaftet, die sich im Besitz von Drei-Rubel-Banknoten neuer Ausgabe befanden, die offenbar von den gestern geraubten Banknoten herrührten.

* Simferopol, 27. Juni. Heute wurde hier auf der Straße ein Polizist von zwei Männern verwundet, die darauf von der Volksmenge und der Polizei verfolgt wurden. Bei der Flucht töteten sie einen Polizeikommissar und verwundeten noch einen Schutzmann. Dann verbargen sie sich auf dem Boden eines Hauses. Es wurde Militär herbeigerufen, das ein Feuer auf die beiden Verbrecher eröffnete. Diese erwiderten das Feuer, wurden aber schließlich getötet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 28. Juni. Staatssekretär Dernburg wird am Samstag der Kolonialschule in Witzenhausen einen Besuch abstatten.

⊡ Berlin, 28. Juni. Marcelle Albert ist wie aus Paris gemeldet wird im Gefängnis erkrankt. Er fieberte gestern den ganzen Nachmittag.

⊡ Berlin, 28. Juni. Graf Pückler-Klein-Tschirne hat nunmehr seine viermonatliche Gefängnisstrafe verbüßt und befindet sich auf freiem Fuß in Berlin. Er gedenkt am Samstag Abend in einer Versammlung wieder aufzutreten.

⊡ Berlin, 28. Juni. Wie die Blätter melden, hat der Kaiser die Verdienste des Grafen Posadowsky bei Genehmigung seines Abschiedsgesuchs in einem Handschreiben warm anerkannt und dem Grafen gleichzeitig seine Marmorbüste verliehen.

⊡ Berlin, 28. Juni. Die Verhandlungen zwischen Italien und Rußland über den neuen Handelsvertrag sind definitiv abgeschlossen worden. Der neue Vertrag, welcher für die beiden Nationen Meistbegünstigungen anerkennt, soll bis 15. November geheim bleiben.

⊡ Berlin, 28. Juni. Die „Münch. Allg. Ztg." hatte von dem bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, gesprochen. Der Straßburger Korrespondent des Berliner Tageblatt ist von zuständiger Seite autorisiert, diese Meldung für unbegründet zu erklären.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Drahtindustrie A.-G. Mannheim-Waldhof. Wie auswärtigen Blättern berichtet wird, war die Gesellschaft in dem per 30. Juni zu Ende gehenden Geschäftsjahre stets sehr stark beschäftigt, die Umsätze sind dementsprechend gestiegen und man sieht wieder einem befriedigenden Ergebnis (i. V. 8 Proz.) entgegen.

Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen im Monat Mai 7 722 620 M., d. i. 212 942 M. weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Aus dem Personenverkehr wurden 2 018 840 M. (— 430 830 M.), aus dem Güterverkehr 4 841 070 M. (+ Mark 88 489) erlöst. Vom Januar bis mit Mai 1907 wurden 39 959 140 Mark vereinnahmt, gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1906 mehr 3 548 966 M.

* Petersburg, 28. Juni. Ein kaiserlicher Ukas ordnete die Aufnahme einer 4prozentigen Rente an mit einem nominellen Kapital von 50 Millionen Rubel.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Laut telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" am 26. Juni, mittags 2 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Jak. Geltinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28	Bemerkungen
Konstanz	4,70	4,53	4,88	4,87	4,85		
Waldshut		3,98	3,82	3,76	3,72		
Hüningen*)	3,55	3,48	3,53	3,43	3,38	3,33	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,56	3,57	3,69	3,67	3,61	3,58	M. 6 Uhr
Lauterburg		5,27	5,35	5,44	5,37		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,17	5,16	5,22	5,30	5,25	5,19	2 Uhr
Germersheim		5,10	5,07	5,08	5,21		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,85	4,80	4,80	4,91	4,96	4,93	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,95	1,90	1,89	1,90	1,97		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,57	2,55	2,57	2,62		10 Uhr
Kaub	3,06	2,99	2,95	2,98	3,05		2 Uhr
Koblenz		2,87	2,86	2,84	2,88		10 Uhr
Köln	3,09	3,00	2,95	2,92	2,93		2 Uhr
Ruhrort		2,34	2,29	2,25	2,28		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,79	4,74	4,72	4,82	4,87	4,84	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,50	0,49	0,48	0,45	0,43	B. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter, + 18° R.

Wasserwärme des Rheins 14½° R.

(Mitgeteilt von der Herweck'schen Schwimm- u. Badeanstalt.

Verantwortlich:
Für Politik: i. V.: Georg Christmann,
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Einfache Sommer-Süß-Speisen.
Winke für Zubereitung.
Verlangen Sie per Postkarte von Brown & Polson, Berlin C. 2, gratis und franko deren Rezeptbüchlein „Neueste Sommerspeisen". Es enthält viele praktische, leicht herzustellende Rezepte, wie man frisches Obst jeder Art zu Mondamin reicht.
Gleich schreiben, Sie könnten es sonst vergessen!
„Mondamin" überall erhältl. in Paketen à 60, 30 und 15 Pf.
69649

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
65615 Ueberall erhältlich.

Versteigerung.

Die zum Nachlaß des † J. M. Siebeneck hier gehörigen Fahrnisse versteigere ich
Freitag, 28. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr
in meinem Lokal K 3, 17 öffentlich gegen bar:
2 Schreibtische, 2 Etagere, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine, 1 Blumentisch ec.; ferner 1 Kopierpresse, 1 [illegible], **1 antike Kommode, 1 Sekretär,** 1 Schreibpult mit Drehbocker, 1 Klavierstuhl, 1 Damenschreibtisch, 1 Nachtstuhl, 1 **Eisschrank,** Rohrstühle, 1 Weißzeugschrank, 1 Geschirrschrank, 3 Küchenschränke, ein- und zweitür. tan. Schränke, **1 Sofa, 6 Stühle und Tisch** (Biedermeier), illustrierte Zeitungen gebunden, Bücher, 3 Gaslüstre, 1 Ampel u. a. m. 50184

Theodor Michel,
Waisenrat.

Versteigerung.

Die zum **Nachlaß** des † **Johannes Lächler** hier gehörigen Fahrnisse versteigere ich
Freitag, 28. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr
in meinem Lokal K 3, 17
öffentlich gegen bar:
2 Betten mit Federbetten, 1 2türig. Schrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, Spiegel, Bilder, **Stühle,** Tische, 1 Regulateur, 1 silb. Taschenuhr, Frauenkleider, Herrenkleider, Weißzeug, Stiefel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Schirm, Holz in Säcken, Lampe, Küchengeschirr, **2 Koffer** u. Sonstiges.

Theodor Michel
Waisenrat. 50184

Oeffentliche Versteigerung

Wegen Wegzug
versteigere im Auftrag
Freitag, 28. u. Samstag 29. Juni 1907, nachm. 2 Uhr in meinem Lokal
P 5, 4:
Eine Partie
Original-Flaschenweine
deutscher u. französischer Cognac, Kirschwasser, ff. Liköre ec.
Verkauf 50189
von morgens 9 Uhr ab.
Fritz Best, Auktionator
P 5, 4 Tel. 2705 **P 5, 4**

Jede Küche
wird sauber getüncht zu 5 Mk. Näheres P 6, 10, II. 8418

Ia. junge
Schneidebohnen
2 Pfd.-Dose 25 Pfg.
Dampfäpfel
letzter Ernte
Pfund 40 Pfg.
so lange Vorrat. 50167
Carl Müller,
K 3, 10, R 6, 6.
Tel. 1611.

Ziehung schon 9. Juli
der nächsten grossen
Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
für Badische Invaliden u. deren Witwen u. Waisen
2928 Bargewinne ohne Abzug
44000 M.
1. Hauptgewinn
20000 M.
2. Hauptgewinn
5000 M.
336 Gewinne
10000 M.
2500 Gewinne
9000 M.
Lose 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.)
versendet das General-Debit
J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 10, C. Struve, Hochschwender, G. Engert, C. Kirchheimer, A. Droesbach. 72319
J. Schreth, A. Wendler, Fr. Just. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Gegen mässige Vergütung verleihen wir [illegible] Fräcke. Engelhorn & Sturm O 5, 4/5.

Reeller Möbel-Ausverkauf

um ganz rasch zu räumen **verkaufe** ich ganz **enorm billig** wegen Umzug

Möbel aller Art

unter Anderem:
(in poliert und lackiert)
15 komplette Schlafzimmer
186 Bettstellen
40 Wasch-Kommoden
41 Spiegel- und andere Schränke
375 Stühle 49714
8 Büffets
10 Kücheneinrichtungen
40 Sopha u. Ausziehtische
4 Bücherschränke, eichen und poliert,
12 Schreibtische
85 Nachtschränke
10 Trumeaux
80 Spiegel.
Ferner:
Drahtmatratzen und Röste.
Divans
in Stoff und Kameeltaschen, über 300 Dessins z. Auswahl.
Klappstühle, Gardinen u. s. w.
Wilh. Frey
J 5, 10.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. [illegible]

Für seine freie Zeit empfiehlt sich zum Erledigen von
schriftliche Arbeiten
ein tüchtiger Kaufmann.
Näh. durch K. 790 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. [illegible]

Für den Vertrieb von **Allgäuer Trockenmilch** wird ein, bei den Bäckern **gut eingeführter Grossist** oder 8380
Ia. Vertreter gesucht.
Offerten erbeten unter Chiffre F. 4317 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Engros-Geschäft
sucht per sofort od. später
Lehrling.
Off. unter J. 826 an Haasenstein & Vogler. A.-G., Mannheim. 8391

Beteiligung oder 8390 **Vertrauensposten** ges. von ein. tücht. vielgereist. repräs. Kaufmann. Off. u. K. 827 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Vermischtes.

Braver **Witmann** anfangs 40 Jahre, kath., in Lebensstellung, schöne Einrichtung, 3 Kinder im Alter von 5—13 Jahre, wünscht mit gesetzter Person zwecks Heirath in Verbindung zu treten. Aelteres Dienstmädchen bevorzugt. Off. unter Nr. 8422 an die Expedition.

Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zu erfragen **L 8, 7,** 4. Stock. 8428

Theaterplatz,
1/4 Ab. 1. Rang oder Parterreloge gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 50238 an die Exped. d. Bl.

Damen finden freundliche Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit. [illegible]
Fleckenstein, Hebamme, Rhein-Neckarau, Wingertstr. 38.

Verkauf.

Villa zu vermieten oder billig unter äußerst günst. Beding. zu verkaufen. 12 Zimmer u. div. Kammern, 2 Küchen, auch für 2 Familien geeignet. Gas, elektr. Licht und aller Comfort. Große schattige Zier-, Obst- u. Pflanz-Gärten, Geflügelhof, Hinterbau ec. Vornehmste Lage, beste Schulverhältnisse, 6 Min. v. hies. Bahnhof, schönste und mildeste Gegend Deutschlands. 8392
Besitzer **Graf i. Auerbach, Bergstr. bei Darmstadt.**

Schöne weiße
Aquarien-Gläser
unbepflanzt, 20×26×33 cm., sehr billig abzugeben. 50236
U 6, 5, 2. Stock.

Ein gut erhalt. **Eiskonservator** 3 Büchsen à 6 Liter, ein **Sahnenkühler,** 1 Büchse 4 Ltr., neu, eine **Mandelschneidmaschine** m. 5 Scheiben, neu, zu verkaufen. 8421
Näheres **U 4, 18.**

Bekanntmachung.

Die Königlich serbische Regierung (Monopolverwaltung) schreibt die Lieferung von circa **zehn Millionen Cigarren** aus und hat die Consulate **Amsterdam, Hamburg** und

Ludwigshafen am Rhein

mit Mustersendungen von seither bezogenen Cigarren versehen.

Die Lieferungsbedingungen liegen bei dem unterfertigten Königl. Consulate zur Einsicht auf, wohin sich Interessenten sofort wenden mögen.

Das Königl. Serbische Consulat Ludwigshafen a. Rhein:
Julius Goldschmit. 72560

Weinhaus Weber * Ausstellung.

Am Rondellplatz der Augusta-Anlage.
Diners von 12—3 Uhr von Mk. **2.—** ab.
Soupers von 7 Uhr ab à Mk. **3.—** und Mk. **4.—**.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts.
— Sämtliche ausgewählten Regieweine. —
72841 **W. Weber, K. Württ. Hoftraiteur.**

Die uralte Schmidt'sche Schirm-Fabrik

D 1, 3 Paradeplatz Tel. 3542
offeriert wegen vorgerückter Saison 72574
Sonnen-Schirme
deren seitherige Preise um den **fünften Teil reduziert** sind.

Kaffee

reinschmeckend kräftig ausgiebig.

Meine **Kaffees** werden direkt aus den Produktionsländern importiert und ohne Zwischenspesen an die Konsumenten abgegeben. Es ist mir dadurch möglich
Beste Qualitäten zu billigsten Preisen
zu liefern.
Steter Eingang grosser Partien **Rohkaffee.** Täglich Röstung in eigener Grossbrennerei.

1/2 Pfd. **50 — 60 — 70 — 80 — 90** Pfg.

Hochfeine Salat-Oele
reinschmeckende, milde, fettreiche Qualitäten,
offen 1/2 Liter **45 — 60 — 70 — 80** Pfg.
1/1 Fl. m. Glas **1.10 - 1.20 - 1.30 - 1.40** Mk.
1/2 Fl. m. Glas **70 — 75 — 80 — 85** Pfg.

Fruchtessig, Tafelessig, Burgunder, Kräuter, Champagneressig, Essigessenz.

Billig! Solange Vorrat **süsse Persische Datteln** per Pfund **28** Pfennig.

Johann Schreiber.

Zur Bade- u. Reise-Saison

empfehlen: 7176
Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen.
Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.
Hill & Müller
N 3, 11 Gummiwarenhaus N 3, 11
Kunststrasse. Telephon: 576 Kunststrasse.

Hypothekengelder
Jsrael Weil
O 6, 3. Telephon 371. 63480

Alle Reparaturen
an **Herden u. Oefen,** sowie das **Ausmauern** derselben, werden fachmännisch ausgeführt: **Ersatzteile** billigst.
Gg. Lutz, B 4, 14.

Restauration „zum Waldschlösschen“

am Neckarauer Wald.
Samstag, den 29. Juni 1907

Großes Schlachtfest
wozu höflichst einladet **J. Schröder,** Restaurateur u. Tanzlehrer.
Empfehle tit. Vereinen mein sehr **geräumiges Nebenzimmer mit anstoßendem Garten und neuem Pianino.** [illegible]

Mitteilung.

Wegen Umzug
bleibt mein bisheriges Geschäft Fischerstrasse 1 morgen
Samstag vormittag den 29. Juni
geschlossen, während die
Eröffnung des in Friedrichstrasse 11
gelegenen, neuen Lokales
Samstag mittag den 29. Juni
erfolgt. Meine verehrl. Kundschaft bitte ich in Rücksicht darauf die Einkäufe dem entsprechend besorgen zu wollen. 72075

Drogerie **A. Schmitt**
Friedrichstrasse 11.

Auskunftei F. Hartmann, Mannheim

H 1, 3. Breitestraße. **H 1, 3.**
Vorzüglich, vollkommen modern, organisiertes Institut für kaufmännische Ermittelungen aller Art.
An allen Plätzen des In- und Auslandes bestens vertreten.
Billige Abonnements mit unbeschränkter Giltigkeit und mit Gewinnanteil.
Prompte, gewissenhafte, diskrete Bedienung!
Auskünfte außer Abonnement, Spezialberichte, Adressen- und Agentennachweis. 8165

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Stellen finden.

Neu gemeldet!
Sofort gesucht!
3 Bautechniker
2 Schreibgehilfen
5 Kommis f. Büro u. Lager
3 Buchhalter
2 Expedienten 8433
2 Korrespondenten
1 Hotelbuchhalt., 100 M. b. fr. St.
4 Lageristen, 2 Verkäufer,
1 Platzmeister, Sägewerk,
4 Maschinenschreiberinnen,
12 Verkäuferinnen div. Br.
Bureau-Verband „Reform“
Beitritt u. [illegible] am Platze.
R 7, 13, part.

Jüngerer tüchtiger
Kaufmann
(Christ), mit guter Handschrift für Buchhaltung und leichtere Correspondenz für **sofort** gesucht. Stenographen und Maschinenschreiber bevorzugt. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstell. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 8437 an die Exp. d. Bl.

Ein solider, redegewandter jung. **Mann** zur Einführung einer praktischen Neuheit, gegen gute Provision gesucht. Auch **Damen** zum Besuche für Privat unter gleichen Bedingungen erwünscht. Gefl. Offerten unter Nr. 8410 an die Expedition d. Bl.

2 tüchtige Schmiedgesellen sofort gesucht. 8451
Karl Metz, Dalbergstr. 32.

Modes.
Erste und zweite Arbeiterin für feinsten **Genre gesucht.**
Martha Adam, Heidelberg, Anlage 24. [illegible]

Maschinen-Schreiberin
perfekt in Stenographie, nur **durchaus geübte** Kraft in hiesige Großhandlung zu baldigem Eintritt gesucht. Briefl. Bewerbungen nebst Referenzen und Zeugnissen unter Nr. 50237 an die Expedit. d. Bl.

Stellen suchen

Junger Mann
verh., **sucht Stelle als Bureaudiener oder Einkassierer.** Off. u. Nr. 8424 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann (verh.) **Repräsentationsfähig** sucht per sofort angenehme **Reise-Posten** gegen Firum und Spesen. Offert. u. Nr. 8427 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein sucht Stelle in Schweinemetzgerei od. Delikatessengeschäft. 8434
Näheres **G 6, 2,** 2. Stock.

Zu vermieten.

C 2, 4 2. Stock, 5 Zimmer Küche, Bade- und Mädchenzimmer per 1. Juli zu verm. — Näh. part. bei **Ludwig Graf Nachf.** [illegible]

C 8, 7
2. Stock, Nähe des Ringes, in ruhigem Hause, 6 teilw. extra große Zimmer, Balkon zu verm. Näh. 3. Stock. [illegible]

Läden.

O 2, 1 Paradepl. Beste Ecklage
Größerer Laden per **1. Oktober zu vermieten.** 8344
Näheres **1 Treppe.**

N 3, 17 Laden mit anstoß. Zimmer zu v. 8046

Moderner, neu erbauter, circa 170 qm **großer** 50021
Laden
in sehr guter Geschäftslage, mit Eingang u. 2 Schaufenstern von **Schwetzingerstr.** u. ebenso von **Seckenheimerstr.,** gegenüber Marktplatz und neuer Kunsthalle, Nähe Kaiserring, ganz oder geteilt per 1. Januar bezw. 1. Oktober nebst ca. 100 qm hellem Souterrain zu vermieten.
Näheres Schwetzstr. 18, 1. St.

Ladenlokal
Ein schöner großer **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, in bester Lage der **Neckarvorstadt,** ist unter günstigen Bedingungen per sof. od. später billig zu vermieten. Offerten an **Lehmann Bock, Mannheim.** 50182

Zwei schöne Läden
mit Zubehör in T 6, 7, zu vermieten. **Näheres** T 1, 4, **2. Stock. Bureau.** [illegible]

MANNHEIM Planken P 3, 14, II
Annoncen-Annahme für all. Zeitg. d. In- u. Ausl.
RUDOLF MOSSE

Lebensversicherungs-Inspektor
unter günstigen Bedingungen von erstklassiger Gesellschaft für Baden gesucht. Off. unt. F. K. 4573 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. [illegible]

MARCHIVUM

Neues Theater im Rosengarten.

Freitag, den 28. Juni 1907.

Die lustige Witwe.

Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Leon und Leo Stein.
Musik von Franz Lehar.
In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hoditz.
Dirigent: Theodor Saule.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Emil Hecht.
Valencienne, seine Frau	Marg. Beling-Schäfer.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekret., Kavall.-Leutn. i. R.	Alfred Sieder.
Hanna Glawari	Else Tuschkau.
Camille de Rosillon	Fritz Vogelstrom.
Vicomte Cascada	Hugo Boisin.
Raoul de St. Brioche	Max Traun.
Bogdanowitsch, pontevedrin. Konsul	Richard Corvil.
Sylviana, seine Frau	Therese Weidmann
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Gustav Kallenberger.
Olga, seine Frau	Luise Wagner.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension u. Militärattaché	Karl Lobert.
Praskowia, seine Frau	Elise de Lank.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Karl Neumann-Hoditz.
Lolo, Dodo, Jou-Jou, Frou-Frou, Clo-Clo, Margot, } Grisetten	Franziska Schuh. Paula Schulze. Elsa Wiesheu. Mathilde Seitz. Luise Sertebe. Bertha Luppold.
Ein Diener	Hans Wambach.
Ein Kellner	Heinrich Fütterung.

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Husaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais; der zweite und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Textbücher sind an der Kasse für 50 Pfennig zu haben.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, den 29. Juni 1907. Schülervorstellung:

Wilhelm Tell.

Anfang 4 Uhr.

Volkstheater. — Messplatz.

Freitag, den 28. Juni, abends 8½ Uhr 72557

Die schöne Müllerin. Hierauf: Irren ist menschlich.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Samstag, den 29. Juni 1907, abends ½9 Uhr

Konzert

des Kaim-Orchesters
unter Mitwirkung der
Opernsängerin Florine v. Joksch aus Karlsruhe.
Leitung: Kapellmeister **Emil Kaiser.**

Programm.

I. 80550

1. Ouverture zu König Stephan . . . Beethoven.
2. a) Danse des sylphes } aus La damnation
   b) Menuet des follets } de Faust Berlioz.
3. Arie der Rosine a. d. Barbier von Sevilla (Florine von Joksch). Rossini.
4. Zweite Suite zu Ibsens Peer Gynt Grieg.
   a) Arabischer Tanz.
   b) Peer Gynts Heimkehr.
   c) Solvejgs Lied.
5. Frühlingsstimmen, Walzer für eine Singstimme mit Orchester . . . . Strauss. (Florine von Joksch.)
6. Ritt der Walküren a. Walküre . . Wagner.

II.

7. Ouverture zu Phèdre . . . . Massenet.
8. Hymne et Ste. Cecile . . . . Gounod.
   Solovioline: Konzertmeister Erhard Heyde
   Harfe: Eduard Föhr
   Orgel: Musikdirektor Hänlein.
9. Gondellied aus: Eine Nacht in Venedig Strauss.
   Soloviolöncello: Cornelius van Vliet.
10. Balletmusik aus Rienzi . . . . Wagner.
11. Galop chromatique . . . . Liszt.

Kassenöffnung 8 Uhr.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.

Eintritts-Preise: Tageskarten 50 Pfg

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Machen Sie keinen Ausflug und reisen Sie nicht in die Sommerfrische ohne

Stoll's Schnakenfeind

Patentamtl. gesch. u. Nr. 91370.
Sicherstes **Schutzmittel gegen Schnakenstiche** und deren Folgen.
Zu haben in Fl. à 50 Pfg. bei:
Herm. Geyer, Drog. z. w. Kreuz, Mittelstr. 60.
F. Karb, Drogerie, E 2, 13.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3.
Georg Schmitt, Universal-Drog., Seckenheimerstr. 8.
Albert Schmitt, Drogerie, Neckarau.
Dr. Stutzmann's Drogerie, O 6, 5.
Ferner bei: 72477
Karl Knieriem, Tattersallstr. 52.
Drogerie Spiegel, Ludwigshafen.
W. Engelhardt (Hoffmann's Nachf.) Rheinau.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsübergabe

Zufolge meines Geschäfts-Verkaufes soll mein reich sortiertes Lager in **Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen, Joppen, Berufs-Kleider,** sowie **Herren-Modeartikel** in ganz kurzer Zeit so rasch wie möglich geräumt werden und verkaufe ich deshalb

zu fabelhaft billigen Preisen.

Einige Beispiele folgen:

Herrenanzüge

kolossal grosses Lager, jede Grösse, jede Weite

früher Mk.	11,50	12.50	16	20	24	28	34	38	42
jetzt Mk.	7.75	8.50	12.50	14.50	18.50	21	26	29	33

Burschen- u. Jünglings-Anzüge

	Grösse 7—12			Grösse 13—14		
früher Mk.	7.50	9.50	12	15	18	22
jetzt Mk.	5.75	7.00	8.50	11.50	13.00	16.50

Knaben-Anzüge

in Buckskin, Cheviot und Kammgarn Grösse 1—6

früher Mk.	2.75	3.50	4.75	6.50	8.—	10.—
jetzt Mk.	1.90	2.60	3.25	4.90	5.75	7.50

Sommer-Joppen von **95** Pfg. an

Buckskin-Herrenhosen enorm grosses Lager, jede Länge, jede Weite von **1.55** bis **14** Mark

Lüster-Joppen schwarz und farbig von **3** Mk. an

Phantasie-Westen von **1.90** Mark an

Posten **Leibchen-Hosen** aus guten Buckskin-Resten zum Aussuchen **95** Pfg.

Posten **Wasch-Blusen** Grösse 1 bis 10 Grösse 1 **38** Pfg.

Posten **Wasch-Anzüge** Grösse 1 bis 10 Grösse 1 **1.10** Mk.

Posten **Wasch-Leibchen** Grösse 1 bis 4 Grösse 1 **50** Pfg.

Herren-Hüte, Mützen aller Art, Kragen Kravatten, Hemden, Stöcke, Schirme, Socken
grösste Auswahl
sehr billig

Arbeiter-Kleider **enorm billig!**

Arbeiter-Kleider **enorm billig!**

72555

Herren-Mode-Bazar

Hermann Rosenthal

K 1, 3 Neckarstr. **MANNHEIM** Neckarstr. **K 1, 3**

Grüne Marken. **Besichtigen Sie meine Schaufenster** Grüne Marken.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 28. Juni, abends 7½ Uhr. Samstag, den 29. Juni morgens 9½ Uhr, Schriftauslegung, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher, nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftauslegung, abends 9½ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

In der Claus-Synagoge.

Freitag, den 28. Juni, abends 7½ Uhr, Samstag, den 29. Juni morgens 8 Uhr, abends 9½ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abends 7 Uhr.

Neu! **Weinrestaurant „Maxim"** Neu!
Haltestelle **P 6, 20** der Elektr.
Elegantestes Weinrestaurant der Stadt.
Reine Weine. — Gute Küche.
Zivile Preise.
72412

Café Dunkel, E 3, 1a.

Mittagstisch

Bringt meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu **90 Pfg.** sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu **70 Pfg.** im Abonnement in empfehlende Erinnerung. 70002
Hochachtungsvoll
Emil Anna.
NB. Mittagstisch wird auch über die Strasse verabreicht.
Abonnenten für Engl. Zeit werden angenommen.

Restauration „Morgenröthe"

S 6, 26. Telephon 1592.
Heute 72572
Grosses Schlachtfest
wozu höflichst einladet **Friedrich Baliweg.**

Siegfried Wertheimer's
Erholungsheim
Schömberg, O.-A. Neuenbürg, Württ. Schwarzwald.
Schöne Zimmer, Bad, Garten mit Liegehalle.
Vollständige Pension pro Tag Mk. 4.50. 4770

Hotel u. Pension „Edelfrauengrab"

25 Min. von Station **Ottenhöfen.** — 444 m üb. Meer
Direkt am Tannenwald. — 3 Minuten von den berühmten Gottschläg-Wasserfällen. — Am Wege nach Allerheiligen-Ruhstein. — Ruhiger, gern besuchter Erholungsort. — Stützpunkt vieler u. schöner Ausflüge. — Hübsche Spazierwege. — Komfort. eingerichtet. — Mässige Preise. — Post- u. Telef.-Station. — Bäder, Kurgästen, Touristen u. Vereinen bestens empfohlen. — Prospekte.
5706] **Hermann Ronecker,** neuer Inhaber.

So leicht
sind die 82409
Reisekoffer
von
M. Bärenklau, E 3, 17
Grosse Auswahl zu billigsten Preisen
von Lederwaren, Taschen-Necessaire, Rucksäcken u. Aluminium-Feldflaschen.
Grüne Marken. **Reparaturen prompt u. billig.**

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.
Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.
Spezialität: **Herrenhemden.** 66655
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.

H 2, 19 Zahn-Atelier H 2, 19

im früheren Hause des Herrn Liebhold
Dentist Klamp **Frau A. Klamp, Dentistin.**
Auf Wunsch wird Teilzahlung gestattet. 8417

Sind Sie Braut?

Dann müssen Sie sich für die Küche interessieren.

Dr. Oetker
Bielefeld

sendet Ihnen gern gratis und franko Receptbücher 2c. über Verwendung seiner rühmlichst bekannten Back- und Pudding-Pulver.

Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung 2c.
Bestes Institut hier!
Behördl. kons. Stellenvermittlung.
Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor **O 5, 8.**

Verlangen Sie überall

Steinolin

der billigste u. beste flüssige Metallputz.

Detailpreise:
Flasche à 100 gr 250 gr 0,5 kg u. 1 kg
20 Pf, 35 Pf, 60 Pf, M 1
In allen einschläg. Geschäft. z. hab.
Fabrikant: Carl Steiner
Mannheim, K 3, 3.

M. Fuchs
Mannheim D 5, 7
Grösstes Haus der Branche Badens u. der Pfalz. 71475
Möbel für 98 M., Anz. 8 M., wöchtl 1 M.
Möbel für 195 M., Anz. 18 M., wöchtl. 2 M.
Möbel für 295 M., Anz. 27 M., wöchtl. 2,50

Türen

nebst Zubehör. Stets grosses Lager
Otto Jansohn & Co.
Türenfabrik Säge- und Hobelwerk Mannheim.
6107

Kopfwaschen
für Damen und Kinder nach bestem hygienischen Verfahren empfiehlt: 50000
Chr. Richter, D 4, 17.

Mein 72354 Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt
S 2, 1,
gegenüber dem R-Schulhaus.
Adam Kraut

Viel Geld
können Sie sparen, wenn Sie Stoff zu Ihren Anzügen selbst kaufen und bei Schneidermeister
G. Schweickart, R 4, 15/20.
elegant und billig anfertigen lassen. 49066

Heinrich Solda
Goldschmied, R 1, 12
Spezialwerkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.
Reelle Bedienung bei billigsten Preisen
Ankauf von altem Gold u. Silber.

Friedr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22
Altrenommiertes, grösstes u. billigstes Möbel- u. Betten-Geschäft.

Unterricht.

Berlitz-School
Direktor— Besitzer: Joseph Visser.
Late Senior Professor of St. Edmund's,
D 2, 15 48930
Tages- und Abendkurse
Telefon 1474.

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hansahaus. Prosp. u. Referenz. grat. D 1, 7/8.

Vermischtes

Ferienaufenthalt. f. Söhne geb. Stände. Villa am Walde. Tägl. Mk. 2—2,50. Prospekt „Knabenheim." 876c Seeheim a. d. B. Villa Hermes.

Energischer, junger Mann, gelernter Mechaniker u. Elektrotechniker, welcher die Reparaturen der Licht u. Klingelanlagen selbst ausführen kann, sucht als Nebenbeschäftigung Hausverwalterposten. Näh. Pflügersgrundstr. 43, 3. Stock, rechts. 8175

In vornehmer Familie finden einige bessere Herren vorzüglichen Mittag- und Abendtisch zu annehmbaren Preis. Referenz. stehen gerne zu Diensten. Näh. F 2, 3a, 1. Etage.

Zu dem Umbau des Restaurant Viktoria, O 6, 7, zu Läden erb. gefl. Reflektanten ihre Anfrage u. P. L. Nr. 8408 an die Expedition ds. Bl. abzugeben.

Wer ein Haus, Grundstück, Geschäft oder sonstiges Anwesen kaufen oder verkaufen will, Teilhaber oder Hypothek sucht, hier oder auswärts, wende sich vertrauensvoll an die Central-Verkaufs-Börse Deutschlands, Frankfurt am Main, Töngesgasse 23. Man verlange kostenlosen Besuch unseres Vertreters. 71414

Bettfedern reinigt u. desinfiziert Ludwig Feist, F 2, 8.

Zum Waschen u. Bügeln wird angen. Näh. T 3, 8, II. Hts. 1940

Damen finden jederzeit bei strengster Verschwiegenheit gute Aufnahme in gesunder Lage a. d. Lande b. Frau A. Weilacher, geprüfte Wochenbettpflegerin, Friesenheim-Ludwigshafen, Riedstr. 5, III.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen, Friesenheim, Rosenstr. 11. 493

Kind. Ein gesunder Knabe (6 Monate) wird an Kindesstatt abgegeben. Ludwigshafen a. Rh. Wredestr. 10 4. St. 8423

Kanarienvogel entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung 50213) E 3, 14, 4 Treppen.

Geldverkehr

M. 250000 auf 1. Hypothek, auch geteilt, für nur Ia. Objekte zu 4 1/4 % auszuleihen. Angebote erbeten unt. Nr. 8064 an die Exped. d. Bl.

Mit Mk. 5000 Einlage Beteiligung als stiller Teilhaber an guten Unternehmen gesucht. Offerten unter Nr. 8278 an die Expedition ds. Blattes.

Ankauf.

Ein gebrauchter, aber guterhalt. Handwagen wird sof. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 8110 an die Expedition ds. Bl.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. Frau Becherer, 48034 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten ec. kauft unter Garantie des Einstampfens. 48406 Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 48563 Wilhelm Zimmermann, R 4, 9, im Hof.

Maschinenschreiben (verschied. erstkl. Systeme) sowie alle für eine Kontorstellung nötigen Handelsfächer, wie **Stenographie etc.** lernt man rasch und gründlich in der 72246
P 4, 2 Handels-Lehranstalt und Töchter-Handelsschule „Merkur" Mannheim **P 4, 2.**

Gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 50219 an die Exped. d. Bl.

Ankauf von gebr. Betten und Möbel aller Art zu den höchsten Preisen. 5183 A. Jöst, Mittelstr. 90.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11. 41634

Zu verkaufen.

Villa neu erbaut von 11—12 Zimmer u. Zubehör, hochmodern ausgestattet, zum Alleinbewohnen, in der östlich. Stadterweiterung sehr preiswert zu verkaufen durch 50140 Gebr. Simon Mannheim O 7, 7. Telephon 1252

Haus-Verkauf. In einem Nachbarorte Mannheims, ein neues Haus bester Lage, geeignet zu Geschäfts-Haus aller Branchen, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 50101 an die Expedition dieses Blattes.

Haus (Lindenhof) nahezu 7 1/2 rent., Laden, Einfahrt gr. Hof, für jedes Geschäft paßt, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 498?1 an die Exp. ds. Bl.

Sehr gutes Reisegeschäft! Feiner Spezialartik. ohne jede Konkurrenz, nachweisbar hochrentabel, an einen soliden, tücht. Verkäufer zu vergeben. Erforderl. nur 250 M. Off. u A. B. Nr. 8369 an die Exped.

Eckbau-Platz nächster Nähe der Humboldtstraße zu verkaufen. 8361 Näheres Mittelstraße 48.

Pianino aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantieschein billig abzugeben. 50014 C 8, 8, parterre.

Möbel-Gelegenheitskauf! 1 prachtv. Büfett, gut erh., gr. Trumeau, kompl. Schlafzim., versch. kompl. Betten, Chiffonniers, Vertikos, 1- u. 2tür. Schränke, 2 f. Spiegelschränke, Diwane, Kücheneinrichtg., Küchenschr. Tische, Stühle u. a. m. verkaufe räumungshalber spottbillig. 50124 Auktionator L. Cohen, S 6, 3, Ludwigshafen, Marktstraße 48.

Ein gebrauchter guterhaltener Eisconservator zu verkaufen. Näheres N 3, 12. 50051

Eine neue fahrbare 8147 **Hebmaschine** und ebenso Kettenzug wegen Geschäftsaufgabe, billig zu verkaufen. F 5, 13 2. Stock.

Ein neues Fahrrad billig zu verk. Kirchenstr. 24, III. r.

Balkonkasten Ladentheken, Ladenregale versch. Grösse, Bücher- und Schulgestelle, Holz- und Mehlkasten, Küchenschränke zu billigsten Preisen. 49417 F. Vock, J 2, 4.

Gaslustres jeder Art werden, da die Ausstellungs-Räumlichkeiten in längstens 8 Tagen für andere Zwecke gebraucht werden, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 50174 B 5, 20, 2. Stock.

Wegen Aufgabe des Haushalts in F 5, 27 ist sehr billig zu verkaufen. 50203 1 gut erhalt. Pianino, 1 Plüschgarnitur und Sopha, 4 Kleiderschr. u. Gardrobenschrank, 1 vollständ. Kücheneinrichtung, 2 Dienstbotenbette und versch. Gegenstände. Näheres C 2, 19.

Bade-Einrichtungen neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. Q 7, 2/3. 49470

Fahrräder mehrere weit unt. Preis. N 3, 14.

Meine drei Rentenhäuser in sehr guter Lage Ludwigshafens vertausche ich zusammen oder einzeln infolge Wohnsitzveränderung gegen gute rentable Privathäuser in Mannheim. Evtl. Zuzahlung meinerseits in guten Anlagen. Verrechnung zusammen etwa Mk. 100,000.—. Vorschläge erbitte an meinen Agenten 50086 Anton Schittler, Mannheim D 7 Nr. 24.

1 Motorrad, 2 Glaskästen, 1 Büffet, 1 Saloneinrichtung, elektr. Lüster, Nähmaschine, 1 Plüschgarnitur, Aktenschrank, Ladentheke, gr. Herd, pol. Betten, Kleiderschränke, Damenfahrrad, Divan, Kanapee, Stühle, Tische u. a. m. 50002 Aufbewahrungsmagazin K 6, 4.

Mehrere neue Divans in verschiedenen Ausführungen billig zu verkaufen. 48568 K 3, 21, part.

Violine billig zu verkauf. 50162 D 3, 4.

Buch-Motorrad, 2 Cyl., 4 HP., gut erhalten, billig zu verkaufen. 8415 Luisenring 37.

Möbel.
Zum Vermieten z. Ausstellung empfehle:

lackierte Bettstellen	M. 14.—
Muschelbettstell., pol.	„ 39.—
bessere Bettstellen	„ 50.—
1/2 franz. Bettstellen	„ 35.—
Chiffonnier	„ 48.—
Waschkommode mit Marm.	„ 39.—
Nachttisch mit Marmor	„ 15.—
Kameeltaschendivan	„ 48.—
Seegrasmatratzen	„ 12.—
3-teil. Wollmatratzen	„ 22.—
Vertikow	„ 44.—
Ia. Röste von	„ 18 an
1 Schlafzim.-Einricht.	M. 325

(Wert M. 500)
Kücheneinrichtungen in allen Preislagen
1 Salon-Garnitur M. 260.— (hochmodern)
Alles weit unter Preis.
S 2, 4.

Schafwollmatratze, Rost, eiserne Bettstelle, großer Kleiderständer billig zu verkaufen 50180 L 15, 9, 3. Stock.

Auszh. Kinderbettlädchen bill. zu verk. Schwetzingerstr. 23, 4. St. 8258

Billigste Bezugsquelle L. Spiegel & Sohn Planken, E 2, 1 (am Pfälzer Hof)

Möbel-Gelegenheitskäufe 1 prachtv. Schlafzimmer mit Roßhaarmatr., 1 hochfeines gutes Speise-Zimmer, Vorplatz-Möbel, Trumos, Ausziehtische, Divan, vollständige Betten, Stühle u. s. w. G 3, 19 Aberle G 3, 19.

Ein dressierter Seidenpudel billig zu verkaufen. 8150 Balt. Ludwig, Baugeschäft, Neckarau, Adlerstraße 9.

Vorige Nacht hat mancher nicht daran gedacht.
Ich brauche dringend für meine Münchner und hiesigen Geschäfte
5000 getr. Sacco-, Rock-, Frack-Anzüge
Paletot, Schuhe, moderne Damenkleider aller Art.
Dafür bezahle 50% mehr wie jede prahlende Konkurrenz. Gef. zahlreiche Off. auch v. Ausw. erbittet
Selig, E 4, 6, Eckladen.
Möbel, Betten, Pfandscheine aller Art werden auch angekauft. 71963

Wer bezahlt die höchsten Preise? für alt Eisen und sämtliche Sorten alte Metalle, sowie Lumpen, Neutuchabfälle und alle Sorten Papier unter Garantie des Einstampfens. 69036
Jedes Quantum wird auf Wunsch abgeholt.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.
Tel. 3536. **H. Meisel** M 3, 7.

Metzgerkarren, gut erhalten, billig abzugeben. 50239 Q 6, 18.

Lustre für elektr. Licht und Gas (Suspension) preiswert zu verkaufen. 50186 D 4, 6, bei Dr. W.

5 Kachelöfen über 2 m hoch, 1 irischer Ofen billigst zu verkaufen. 8353 Heidelberg, Bunsenstraße 8.

Größere Partie gebrauchte **Bruch- u. Backsteine** sind abzugeben. Abbruchstelle 50207 Große Merzelstr. 26.

Möbel-Gelegenheit. Compl. f. Wohn- u. Schlafzim.-Einrichtung, samt Einlagen, nur kurze Zeit gebraucht, billigst abzugeben. 50208 H. Schwalbach, C 3, 16.

Pfaff-Nähmaschine, bereits neu, billig zu verkaufen. Offert. u. Nr. 8409 a. d. Exp. d. Bl.

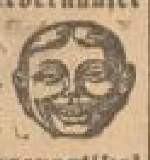
Eine deutsche Dogge (Männchen) billig zu verkaufen. 50231 D 6, 4, 3. Stock.

Bernhardiner (Rüde), wachsam, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Stellen finden

Per 1. August oder früher findet bei Oberrhein. Hobelwerk jung. Mann mit schöner Handschrift Stellung als **Fakturist.** Reflektant muß die Holzbranche kennen und flotter Rechner sein. Offert. unt. U. 6528 an D. Frenz, Mainz.

Grössere Mannheimer Cigarrenfabrik sucht per sofort einen flotten **Correspondenten,** der einen derartigen Posten in gleicher Branche bereits versehen hat. Ausführliche Offerten sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften z. richten unter Nr. 49855 an die Exp. dieses Blattes.

Für Wiederverkäufer sehr lohnende Kinderfest-, Volksfest-, Gartenfest-artikel etc. Spielwaren Jux- und Scherz-Massenartikel etc. für den Ladenverkauf stark begehrte Auswahl, viele leicht verkäufliche Neuheiten. Verlangen Sie reich illustr. Engros-Preisliste gratis u. franko durch A. Rosenhain & Co., München, Sendlingerstr. 57. 5204


Ordentlicher **junger Mann** zum Vertrieb v. Spezialkatalogen in der Ausstellung per sofort gesucht. — Offert. u. Nr. 50182 an die Expedition d. Blattes.

Einen branchekundigen **Expedient** der Correspondenz u. Stenografie mächtig, per 1. Aug. gegen hohen Gehalt gesucht. 50223 L. Fischer-Riegel.

Tüchtige **Schmiede** für Winkelarbeit, Feuerschmiede, Jungschmiede, Eisendreher, Werkzeugdreher Werkzeugschlosser, Maschinenschloss., Hobler und Fräser finden bei uns dauernde Stellung bei hohem Lohn. 3888 Henschel & Sohn, Lokomotivfabrik, Cassel.

Branchekundiger junger Mann oder Fräulein für erste Schuhwarengroßhandlung hier, zum sofortig. Eintritt gesucht. Offert. u. Nr. 8390 an die Expedit.

Stadtkund. Kutscher sofort gesucht. 50207 K 5, 14.

Jüngerer Mechaniker sofort gesucht. 50173 Ackermann Schreibm., T 1, 18.

Gesucht sofort zwei ordentliche Hausburschen. 50185 Cafe Windsor.

Stadtkundiger Ausläufer (Radfahrer) gesucht. 8348 Gründ Färberei, P 5, 13a.

Baumaterialien. Ein möglichst mit der Branche vertrauter junger Mann für Comptoir u. Lager, sowie z. Besuche der Stadt- u. Landkundschaft per sofort gesucht. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüche unt. Nr. 8412 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Erfahrener Buchhalter für ein größeres hiesiges Manufakturwarengeschäft zum alsbaldigen Eintritt zu engagiren gesucht. Reflektanten belieben ausführliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter H. K. Nr. 50210 an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Für das Direktionsbureau einer hiesigen Versicherungs-Ges. wird per sofort oder später ein **jüngerer Beamter** mit hübscher Handschrift u. gewandt im Rechnen gesucht. Off. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 50188 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Vertreter gesucht, welche in Privat- u. Beamtenkr. gut eingef. zum Verk. od. Empf. von Herren- u. D.-Stoffen neg. fest o. h. Provis. Off. u. Nr. 8419 an die Exp. d. Bl.

3—4 Näherinnen für mein Atelier, gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 50224 L. Fischer-Riegel.

Geübte **Büglerinnen** gesucht. Auch können Mädchen das Bügeln erlernen. 50027 Färberei Kramer, Bismarckplatz 15—17.

Eine tüchtige, perfekte, zuverl. **Ladnerin** in Schweinemetzgerei bei hoh. Gehalt sofort gesucht. Näheres T 3, 14. 50266

Tüchtige 50145 **Maschinen-Näherinnen** für feine Leib- und Bettwäsche für unsere Arbeitsstube gesucht. Weidner & Weiß, N 2, 8.

Geübte erste **Rockarbeiterin und Gehilfinnen** sofort gesucht. M 7, 21. 50099

In die Nähe Mannheims anständiges 50080 **älteres Mädchen** das etwas kochen kann und Liebe zu einem kleinen Kinde hat, in bessere kleine Familie gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Zu erfragen unt. Vorlage von Zeugnissen bei Frau Jennemann, D 3, 1a.

Mädchen suchen und finden die beste Stelle bei Frau Hartmann, G 5, 2, 2. St. 50084

Suche z. 1. Juli od. spät. mehr. gute Köchin für hier, Antwerpen u. Heidelberg, Alleinmädch. f. hier u. Baden-Baden, Zim.- Kinder- u. Hausmädch., Jungfer mit deutsch. Dame nach Amerika. Bureau Engel, K 4, 7, Telephon 3717. 8243

Anständiges Mädchen für Zimmerarbeit, welches bügeln u. etwas nähen kann, auf 1. Juli gesucht. 47072 Rheinvillenstraße 2, part.

Ordentl. Mädchen zum Weißnähen sofort gesucht gegen gute Bezahlung. Näheres 8351 Eugen Schäfer, Alphornstr. 12.

Tücht. Mädchen auf 1. Juli gesucht. F 3, 4, 1. St.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per sofort oder 1. Juli ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Näheres L 15, 5, 1 Treppe.

Junge Mädchen finden Beschäftigung Färberei Kramer, Bismarckplatz 15—17.

Junges Mädchen f. häusl. Arbeit per 1. Juli gesucht. 8332 Dorn, Kaufhaus.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. 50185 Hebelstraße 3, 4. Stock.

Tüchtiges, erfahrenes **Kindermädchen** zu kleinem Kinde gesucht. 50194 Näheres G. Amson, P 7, 25.

Eine Brötchenfrau od. Junge gesucht. D 4, 10.

Gesucht wird ein tücht. Hausmädchen, das schon in einem Geschäftshaus od. gr. Haushalt war. (8407) Q 7, 12, 1 Tr.

Gesucht für Mitte September oder Anfang Oktober **eine herrschaftl. Wohnung** in freier Lage von 6 Zimmern, Mädchenkammer, Küche, Bad u. sonstigem Zubehör. 50215 Offert. mit Preisangabe an die Inspektion der Hochschule für Musik, M 1, 8.

Anständiges Fräulein sucht für 1. Juli möbl. Zim. möglichst sep. Eing. Off. m. Preisangabe u. K. K. Nr. 8359 a. die Expedition.

Braves Dienstmädchen p. 1. Juli gesucht. M 1, 5, 3. St.

Dienstmädchen, das etwas koch. kann, auf 1. Juli gesucht. 49945 C 1, 14, 1 Stock.

Monatsfrau gesucht. F 4, 5 1 Treppe. 8330

Lehrlingsgesuche.

Lehrlingsgesuch. Ich suche für meinen Sohn Lehrlingsstelle in einer größeren mechanischen Werkstätte. Gefl. Offerten erbeten an 50188 C. B. Holz, P 2, 3 1/2, Laden.

Strebsamer, intelligenter **Lehrling** auf das Bureau einer Cigarrenfabrik gesucht. Offerten unter Chiffre 50009 a. d. Exped. d. Bl.

Auf ein hiesiges General-agentur-Bureau wird ein **Lehrling** gesucht gegen sofort beginnende und steigende Entschädigung. Offerten unter No. 50049 an die Expedition dieses Blattes.

Größere Mannheimer Zigarrenfabrik sucht p. August a. c. **Lehrling** mit Berechtigungsschein zum Einj.-Freiw. 50083 Offerten unter Nr. 50083 an die Expedition d. Bl. erb.

Lehrling gesucht. In hiesigem großen Eisenwerk ist einem jungen Mann, der tunlichst das Reifezeugnis zum Einjährigen-Dienst besitzt, Gelegenheit geboten, sich als **tücht. Kaufmann** auszubilden. Eintritt sofort od. später. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Schulzeugnisse unt. Nr. 50197 an die Exped. ds. Blattes.

Engros-Geschäft sucht per 1. Juli **Lehrling** gegen Vergütung. Offert. u. E. S. Nr. 8818 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen.

Für solides Fräulein wird Vertrauensstellung oder solche als Ladnerin nach auswärts, womöglich in einer Bäckerei od. Conditorei ges. Off. postlagernd aub K. K. 22 Mannheim. 8416

Mietgesuche.

Schöne 2 od. 3 Zim.-Wohn. auf Mitte Juli von jungem Ehepaar gesucht. Nähe der Seckenheimerstr. bevorzugt. Off. unt. Nr. 8368 an die Exp. d. Bl.

Dame sucht auf Anfang Juli in der Innenstadt bei ordentlichen Leuten gut möbliertes Zimmer. Offert. unt. Nr. 8403 an die Expedition.

6—7-Zimmer-Wohnung in guter Lage, per Oktober von kleiner Familie zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 50150 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht Wohnung von 4 bis 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. d. J. vom Paradeplatz bis Wasserturm oder anliegenden Quadraten. Off. unt. Nr. 49953 an die Exped. d. Bl.

Geb. Dame sucht in guter Lage **gut möbl. Zimmer** mit Pension u. Klavierbenutzung. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8366 an die Exped. ds. Bl.

Größer. Bureau ca. 10 Zimmer, Nähe des Rheintors, per 1. Oktober gesucht. Off. u. Nr. 50146 an die Exped. ds. Bl.

BABY – Ausstattungen – Geschenke – Kopfbedeckungen

Reizende Neuheiten. Billigste Preise.

Kinder-Confection

Knaben-Anzüge, Paletots, Kleider, Mäntel.

Gebr. Lindenheim Planken E 2, 17.

Pfeffermünz- u. Citronenbruch

Sehr erfrischend! ½ Pfd. 15 Pfg. 7199

Chocoladen-Greulich, Q 1, 8.

Allgem. Rabattmarken.

Total-Ausverkauf

in

Damen- u. Kinder-Schürzen

in weiss und bunt wegen

Aufgabe des Artikels zu billigsten Preisen. 70408

D 2, 1 August Oetcke D 2, 1.

Man verlange

Vineta-Crême

beste 5 Pfg-Cigarette

„Genau nach Cairo-Art bereitet!"

GEBRÜDER REIS

HOF-MÖBELFABRIK

MANNHEIM

ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

WERKSTÄTTEN FÜR INNENARCHITEKTUR

KUNSTGEWERBLICHE AUSSTELLUNG VORNEHM AUSGESTATTETER INNENRÄUME.

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER u. EINFACHER AUSFÜHRUNG

GESCHÄFTSHÄUSER UND LÄDEN: M.1.4. nächst dem Kaufhaus. G.2.22. nächst dem Speisemarkt

FABRIK: KEPPLERSTR. 17/19. Ecke Schwetzingerstr.

72308

PIATTI's

Schuhwaren-Haus

Mannheim E 2, 18, Planken Mannheim

2496

Grösste Auswahl in Herren- u. Damenstiefel zu Einheitspreisen.

8⁵⁰ — Aussergewöhnliche Haltbarkeit. Grösste Leichtigkeit des Schuhes. Absolute Vereinfachung der Reparaturen, da die Sohlen genäht sind. — 11⁵⁰

Kinderstiefel u. Herren- u. Damen-Pantoffel von 2 Mk. an.

Ia. Schuh-Cream für Chevreau- und Boxcalf-Leder in Dosen à 0.10 - 0.20 - 0.30 - 0.50.

Läden.

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohnung, evt. das ganze Haus per 1. Okt. zu vm. Näh. C. Sauer, Luisenstr. 11.

K 1, 5 Laden event. sofort zu vermieten. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock. 47920

Schöner, großer Laden mit Wohnung, auch für alkoholfreies Restaurant geeignet, sofort zu vermieten. 50154 Näheres G 3, 8, III.

Großer Eckladen mit oder ohne Wohnung per 1. September zu verm. 50177 Näh. Windeckstr. 10, parterre.

Magazine

F 4, 3 Magazin mit Bureau zu vermieten. 8368

J 2, 4 kleine und große helle Werkstellen od. Lagerräume sofort oder später zu verm.

R 3, 4, Werkstatt groß, hell, mit anstoßendem, gedeckten Lagerschuppen (besonders für Schreinerei, Glaserei oder Lagerraum geeignet), per sofort zu verm. Näh. J 4a, 1, 2. Stock rechts zwischen 12 und 2 Uhr. 50184

Circa 180 □mtr. **Lager-, Fabrik- oder Werkstatträume** auf dem Lindenhof sofort zu vermieten! 50221 Näh. Rheindammstr. 40, Fabrikgebäude, Hinterhaus.

Großer Lagerkeller luftig, mit Wasserzu- und Abfluß, circa 75 qm groß, mit separatem Eingang per sof. oder später zu vermieten in Waldparkstraße Nr. 5. 50178 Zu erfr. Windeckstr. 10, part.

Bureaux

A 3, 3 schöne, helle Bureauräumlichkeiten per 1. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rosengartenstraße 20, Hinterhaus. 8097

Die seitherigen **Büro-Räume** des Arbeiter-Sekretariats R 3, 10 ev. mit Magazin sofort oder später zu verm. Carl Müller, R 3, 10.

Wohnungen

F 3, 13a 7 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, per 1. Oktbr. zu vermieten. 8365

H 2, 9 2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli 1907 zu verm. Näh. daselbst oder Meerfeldstraße 44, 3. St. l.

H 7, 13 Hinterhaus, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. r. 8364

K 4, 18 4 Zimmer, Küche m. Balkon u. Badezim. bis 15. Juli oder 1. August zu verm. Näh. 3 Treppen r. 8192

L 13, 11 Bismarckstraße, Hochparterre, 5 Zim. per 1. Oktbr. zu v. 50239 Näh. daselbst eine Treppe hoch.

N 5, 7, kl. Planken, 1 Treppe 5 Zimmer m. Zubehör sofort zu vermieten. 8371

Augusta-Anlage 15 1. Etage, 4 Zim.-Wohn., 2 Tr. h., mit Bad u. Zub. p. 1. Okt. z. v. Zu erfragen parterre. 50220

Neubau Ecke Augarten- u. Burgstraße im 2., 3. u. 4. Stock je 3 Zim. und Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau, Kleinfeldstr. 22. 50206

Bahnhofplatz 3, 1 Tr., vier Zimmer, Küche mit Balkon, Zubehör sofort oder später zu v. Näheres 2 Tr. hoch. 8061

Dammstr. 32 3 Zimmer und Badek., 1400 Mk., per Oktober, in schöner Lage am Neckar, zu vermieten. 50222

Eichelsheimerstraße 8 Nähe des Schloßgartens, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 8245 Näheres 2. St. lks.

Eichelsheimerstraße 20 4 Zimmer und Küche, 3. Stock sofort zu vermieten. 8367

44 Friedrichsring 44 3 Zim., Küche u. Mans., 3 Tr., 4 Zim., Küche u. Mans., 3 Tr., per 15. Juli an kleine Familie. Näheres 3. Stock rechts. 8387

Friedrichsplatz 16 schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zub. per 1. Okt. zu v. Näh. T 6, 17, Bureau. 46853

Gabelsbergerstraße 7 schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 49887 Näheres Augartenstr. 6, 2. St.

Kaiserring 32 3 schöne Mansardenzimmer u. Küche per sofort oder später an kinderlose Leute zu verm. 50142

... 4 St. ... 5 Zim.-... p. 1. Okt. od. fr. z. v. Zu erfr. Waldparkstr. 32, 2. St. l.

Kaiserring 34, part. schöne 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 50211 Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Lamehstr. 14 schöne 4 Zim.-Wohng., Bad u. Zub. per 1. Oktbr. zu verm. Näheres part. rechts. 50233

Langerötterstraße 82–84 5 Zimmer, Küche u. Zubehör m. Garten p. 1. Juli z. v. 49938 Näh. Scharf & Hauk, C 4, 4.

Landteilstr. 17 schön eleg. ausgestatt. 4 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Speisekammer, Badezim. u. sonst. reichl. Zubehör per 1. Aug. zu vermieten. Näheres H. Schlupp, Rheindammstraße 33. 50217

Waldhofstraße 4 4. Stock. Nähe Meßplatz. 5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. b. Hausverw. 8210

Rupprechtstr. 9 Elegante 5–6 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock. 47886

Rupprechtstraße Hochparterre 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisekammer per 1. Oktober zu verm. durch Julius Löb, R 7, 25. 8405

Neubau, Rheinhäuserstr. 77, Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Mädchen-Kammern zu v. Näh. Bureau, Augartenstraße 84. 47885

Stephanienpromenade 14 hocheleganter 2. Stock, 6–7 Zimmer, 2 offene Loggien, mit reichlichem Zubehör, in freier, gesunder Lage, dicht an Wald und Rhein, event. auch 1. Stock mit eigenem, schön gepflegten Ziergarten, großer Rheinterrasse und offener Veranda, alle Zimmer nach der Straße, per sofort oder später zu vermieten. 7930 Näheres N 7, Kunstlerstraße 22 parterre. Telephon 3844.

Seckenheimerstraße 43 an der Moltkeschule feine 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Sept. zu vermieten. 50209 Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Waldparkstr. 23 4 evtl. 5 Zimmer mit Bad, eleg. Ausstattung, zu verm. Näh. Parterre, r. 49467

Seckenheimerstr. 96 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8436

Windeckstraße 47 schöne freundl. 3 Zimmer u. ebendaselbst ein schöner großer Laden mit 2 Zimmer u. Küche per sofort od. 1. Juli zu verm. Ders. eignet sich auch sehr gut für Bäckerei. Näheres H. Schlupp, Rheindammstraße 33. 50216

4 Zimmerwohnungen (elegant eingerichtet) mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und später zu vermieten. 49156 Georg Waibel, Baumeister, Meerfeldstr. 44. Tel. 2381.

2 leere Zimmer mit eigenem Abschluß, per 15. Juli oder später zu verm. Näh. Karl Waibel Ww., Meerfeldstraße 44, III. Tel. 2381. 50196

Heidelberg. In der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektr. Straßenbahn 49611 **4 Villen je 7–8 Zimmer** 1–3 Mansarden, Garten, Veranden, Zentralh. sofort od. später beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1500 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27 000 bis M. 33 000. Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer J. Kratzert, Heidelberg.

Möbl. Zimmer.

B 2, 10 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn z. verm. m. o. ohne Pension. Näh. im Restaurant. 7969

B 6, 21 4. St., schön möbl. Zim. zu verm. 8211

B 6, 22b 1 Tr., möbliertes Zim. zu v. 8173

C 1, 8 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz., beide nach der Straße, zu vermieten. 8224

C 3, 19 III., möbl. Zimmer zu verm. 7963

C 3, 21|22 elegant möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 Herrn mit od. ohne Pension sof. zu v. 49876

C 3, 21|22 g. möbl. Wohn- und Schlafzim. u. mehrere fl. Zim. m. u. ohne Pension sof. od. 1. Juli z. v.

C 7, 12 hochpt., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 8195

C 8, 6 parterre, hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 8056

C 8, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.

D 1, 3 2 Trepp., Paradeplatz, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8220

D 2, 15 2. St., schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 8178

D 4, 18 3 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermieten. 8246

D 6, 4 2 Tr. hoch, gut möbl. Z. mit guter Pension per 1. Juli zu verm. 50227

D 6, 15 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 8218

D 7, 17 2 Tr., gut möbl. Zim. an bess. Herrn z. v.

E 2, 18 Planken, ein möbliert. Zimmer per 1. Juli oder 15. August zu verm. 8360

E 3, 11, 3. St., möbl. Zim. für H. zu verm. Preis 15 M. 8340

E 5, 1 2 Tr. rechts, ein großes fein möbl. Zimmer auf die Planken gehend, sofort oder später zu vermieten. 50088

E 7, 9|10 3. Etage rechts, freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 8374

E 7, 14 1 Tr., sch. möbl. Zim. m. separat. Eing. zu v. 8346

E 7, 15c 1 Treppe, schön möbl. Balkonzimmer per 1. Juli zu vermieten. 8413

F 2, 9, 3 Treppen Großes hübsch möbl. Zimmer, mit Frühstück u. Bedienung, zu vermieten. Preis 20 Mk. 50190

G 2, 1a 1 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an besseren Herrn ev. 2 Herrn per sof. zu verm.

G 2, 19 2 Trepp. hoch, 1 schön möbl. Zim., auf die Straße geh., sofort zu v. 50239

H 1, 15 3. Stock, Marktplatz, großes gut möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. Telephon 2950.

H 2, 19 3. St., leeres Mans.-Zim. sof. z. v.

H 2, 19 3. St., groß. fein möbl. Zim., desgl. ein solch. mit 2 Betten u. Pens. per 1. Juli zu verm. 50175

H 4, 23 1 Tr. links, gut möbl. Zim. z. v. 8332

H 4, 27 2 Treppen, ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vm. 8215

H 4, 30 (Hauptstr.) 1–2 gut möbl. Zim. z. v.

H 7, 25 2. St., zwei gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, auf 1. Juli zu verm. 50200

J 1, 12 IV., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. z. v.

J 2, 4 part., 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten sep. Eing. auf 1. Juli z. verm. Näheres Laden. 50092

K 3, 7 2 St., 1 gut möbliertes Zimmer m. Klavier m. od. ohne Pension per sof. z. v. 8408

K 3, 16 (Unterm. ...) 2 Tr. l. möbl. Z. z. vm.

K 4, 12 (Ring) part. l., gut m. Zim. zu v.

K 3, 7 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 8395

L 2, 8 Möbl. Zimmer z. verm. auf 1. Juli 8327

L 3, 3a, part. ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 8328

L 15, 9 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 8370

L 15, 12 2 Tr. lks., möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 8343

M 2, 1 3. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 8429 Näh. Auskunft L 2, 3, part.

M 4, 1 part. möbl. Zimmer zu vermieten per 1. Juli. Sep. Eingang. 8624

M 4, 6 1 Tr. Gut möbl. Zim. an bess. Herren per 1. Juli zu vermieten. 8181

N 2, 2 vis-à-vis dem Kaufhaus 3 Treppen links, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 49904

N 2, 9a 3 Tr., schön möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 50178

N 3, 12 1 Tr. 2 schöne große unmöblierte Zimmer sofort zu vermieten. 50050

O 4, 7, 3 Treppen, In gut. Hause zwei sehr eleg. ineinanderg. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. Balkon, Dampfheiz., elektr. Licht, evtl. mit Pension, preiswert zu vermieten. 49499

O 4, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 50026

P 2, 8/9, 2 Tr., 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 8312

P 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 8330

P 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zim. m. 2 Betten sof. zu vermieten.

Q 1, 9. 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu v. 50057

Q 2, 7 ein möbl. Zim. zu vermieten.

Q 3, 8 2 Tr., möbliertes Zimmer an anst. Dame oder Herrn zu vm. 8359

Q 4, 1 2 St., ein eleg. möbl. Zim. zu verm. 8261

Q 4, 22 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 8352

Q 5, 19 zwei möbl. Zimmer (à 12 u. 15 Mk.) zu vermieten. 50159 Näheres parterre.

Q 7, 14b. 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. am Friedrichsring zu verm. 42788

Q 7, 27 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm.

R 1, 16 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten p. sof. od. 1. Juli zu vm. 7905

R 3, 15b 1 Tr. (Hofmann) schön möbl. Zim. auf 1. Juli zu verm. 49906

S 6, 35 2. St., ein möbl. Z. per 1. Juli z. v. 8350

T 2, 4 2. Stock, gut möbl. Zimmer in bess. Hause sofort zu vermieten. 49739

T 4, 12 möbl. Zimmer sof. zu verm. 8136

T 6, 24 (Ring), schöne freie Lage, möbl. Zim., sep. Eing., an sol. Herrn z. v.

U 1, 3 eine Treppe, möbliertes Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 50181

U 1, 9 (Breitestraße) 3 Tr., schön möbl. Zim. per 15. Juli oder 1. August zu v.

U 1, 23 3. St., einf. möbl. Zimmer zu v. 8113

U 4, 18 3 Tr., schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 8313

Bahnhofplatz 3, ein fein möbl. Salon u. Schlafzim. sof. zu v. Näheres 2 Tr. hoch. 8062

Böckstraße 17/19, 3 Tr. rechts, fein möbliertes Zimmer sof. oder später zu vermieten. 8201

Kaiserring 30 3 Tr., freundlich möbl. Zimmer an solid. Fräulein zu verm. 49935

Kirchenstr. 19 1 Tr., groß. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 8340

Lamehstr. 9, 4 Tr., gut möbl. Zimmer für 18 M. z. vm. 8439

Lamehstr. 13 part., groß. schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 8381

Moltkestr. 5 2 Tr., groß. möbl. Zim. für besseren Herrn, 40 M. pr. Monat, zu v.

Mollstraße 5, 3. Etage eleg. möbl. Zimmer zu verm. 8326

Parkring 37b, groß. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näheres 1 Treppe. 8356

Rennershofstraße 20, 3 Tr., möbliertes Zimmer in freier Lage zu vermieten. 50074

Rennershofstr. 23 2 Trep. Schönes fein möbl. Zimmer in gutem Hause schöne Lage sofort zu vermieten. 50229

Rennershofstr. 23 2 Trep. Fein möbl. Wohn u. Schlafzim. in gut. Hause schöne Lage für sofort zu vermieten. 50226

Rupprechtstr. 18, 2. St. links, eleg. möbl. Erkerzimmer sofort zu vermieten. 7985

Tattersallstr. 27, 3. St. ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8344

Waldhofstr. 16, 2. Stock fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. v. 48848

Traitteurstraße 56, links, 1 schön möbl. Zim. (Nähe der Ausstellung) sofort zu v. 8390

Schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. an bess. Herrn per sof. od. 1. Juli zu verm. S 5, 21 III.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. U 5, 13, 4. St.

Ein schön möbl. Zimmer auf dem Waldhof zu vermieten. 8402 Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein einf. möbl. Zim., 4 Trep., an Frl., m. 1 od. 2 Bett. zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

Schlafstellen.

Luthersstr. 5 3. Stock, bessere Schlafst. z. v.

Kost und Logis

K 2, 5, Privat-Pension vorzügl. Mittag- – Abendtisch für bess. Herrn, monatl. 50 M. 8383

Pension Kuszmann, P 6, 19 Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren. 50028

R 7, 36, 2 Tr., ... Mittags- u. Abendtisch. 8438

Einige bess. Herren erhalten um 8 Uhr sehr guten Mittagstisch. Nähe der Heidelbergerstr. Näh. in d. Ep. d. Bl. 8147

Einige israel. junge Leute erhalten volle Pension. 8439 H 2, 6, 2 Tr. rechts.

MARCHIVUM